

die Hütte

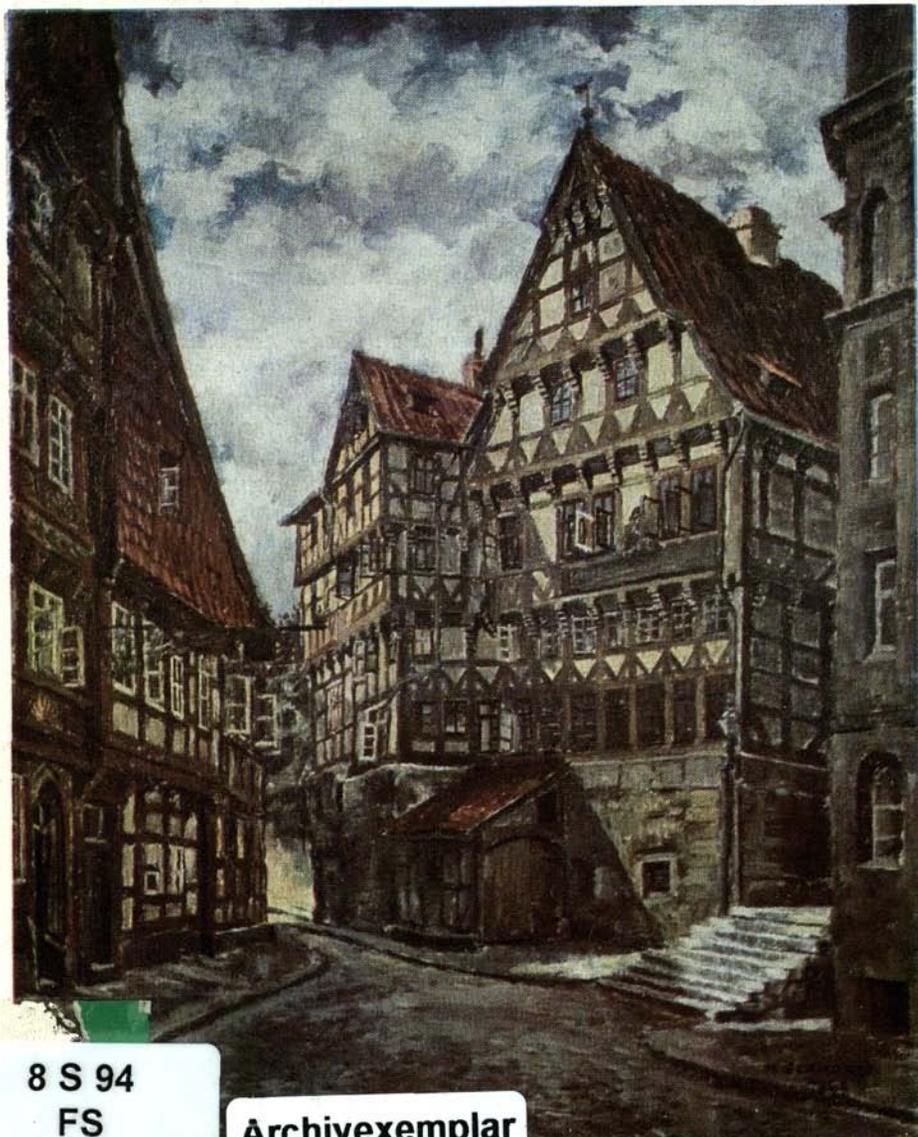
Nr. 91
Apr. 1979



Deutscher Alpenverein

Sektion Hildesheim e. V.

90 Jahre Sektion Hildesheim



8 S 94

FS

(1979)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

Nach einem Gemälde von Wilhelm Eckhardt

in der Domschänke

~~8 E 1097~~
8 S 94 FSC (1875)

Archiv - Ex.



Grußwort

Herzliche Glückwünsche und ein kräftiges Bergheil rufen wir der Sektion Hildesheim zu ihrem Jubiläum zu! Mit Ihnen freut sich die immer größer werdende Bergsteigerfamilie des gesamten Deutschen Alpenvereins über die 90 Jahre erfolgreicher Tätigkeit im Dienste der alpinen Idee.

Gerade in unserer Zeit nimmt das Bergsteigen wieder einen neuen Aufschwung, entdeckt unsere junge Generation wieder den Reiz am sauberen, möglichst stilreinen Gehen in Fels und Eis, konzentriert sich der Ehrgeiz auf die Vermeidung künstlicher Hilfsmittel. Wir finden wieder zurück zu den Ursprüngen, nach denen wir angetreten sind: Befreiung von den Zivilisationsschäden, Suche nach der unverfälschten Natur, aber ebenso der Entdeckung der inneren Werte, einer tiefen Selbstbesinnung an den eigenen Grenzen.

Daneben gewinnt unsere Gemeinschaft wieder an Bedeutung und Rang. Wir freuen uns an Kontakt und Austausch mit gleichgesinnten Menschen, die das Hochgebirge mit seinen Elementarerlebnissen fasziniert, Menschen, die noch herzlich fröhlich sein können und die sich etwas zu sagen haben.

Das Leben in unseren Sektionen des DAV ist dabei, sich von Grund auf zu erneuern. Über 1000 Mitglieder zählt jetzt die Sektion Hildesheim, und das verdient bei der alpenfernen Lage besondere Anerkennung. Vor allem spiegelt sich die Lebendigkeit des Sektionslebens in einer besonders intensiven Gruppenarbeit wieder, die gleichermaßen Gemeinschaftsgeist und Opferbereitschaft erkennen läßt, wie sie auch in der vorbildlichen Betreuung der Hildesheimer Hütte zum Ausdruck kommt. Wir danken deshalb bei diesem Jubiläum besonders den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern in der Sektion, ohne deren uneigennützig Tätigkeit der Verein nicht das sein könnte, was er geworden ist.

Alle guten Wünsche für die Zukunft!

R. Kunder

1. Vorsitzender



Nordwestdeutscher Sektionen-Verband des Deutschen Alpenvereins e.V.

Grußwort

Zur 90. Wiederkehr ihres Gründungstages gratuliere ich der Sektion Hildesheim auch im Namen der nordwestdeutschen Nachbarsektionen sehr herzlich. Durch besondere materielle und ideelle Einsatzfreudigkeit ihrer Mitglieder konnte die Sektion in den vergangenen Jahrzehnten im Arbeitsgebiet der Stubaier Alpen und in den heimatlichen Mittelgebirgen Werte schaffen, die für eine alpenferne Sektion mit etwa 1000 Mitgliedern beispielhaft sind. Die Hildesheimer Hütte und die Malepartushütte sind beredte Zeugnisse dieser aktiven Tätigkeit für den Deutschen Alpenverein. Allen Helfern gebührt dafür großen Dank.

Für die Zukunft wünsche ich der Jubilarin weiterhin die gleiche Einsatz- und Opferbereitschaft ihrer Angehörigen, damit das Geschaffene erhalten und ausgebaut werden kann.

Thierberg

Sprecher des Nordwestdeutschen
Sektionen-Verbandes



Stadt Hildesheim



Grußwort

Vor 90 Jahren, am 11. Mai 1889, wurde die Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins in der Domschenke gegründet. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir — zugleich im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Hildesheim — allen Mitgliedern der Sektion herzlich.

Seit 90 Jahren halten Hildesheimerinnen und Hildesheimer, die die unvergleichlich schöne und faszinierende Welt der Berge lieben, ihrem Verein die Treue. Gemeinsam mit den Älteren haben junge Kräfte die Arbeit der Sektion mit neuem Leben erfüllt. Die Hildesheimer Hütte in den Stubai Alpen bei Sölden in Tirol ist hierfür ein Zeugnis.

Das 90jährige Bestehen in diesem Jahr wird dadurch gekrönt, daß die nordwestdeutsche Sektion des Deutschen Alpenvereins in der Zeit vom 4. bis 6. Mai in Hildesheim tagt. Gern haben wir hierfür den „Großen Sitzungssaal“ des Rathauses zur Verfügung gestellt.

Wir wünschen allen Teilnehmern einen erfolgreichen und fruchtbaren Verlauf der Tagung sowie einen angenehmen Aufenthalt in unserem Hildesheim, der jungen Großstadt mit alter Geschichte.

Mit freundlichen Grüßen

(Heiko Klinge)
Oberbürgermeister

(Georg-Berndt Oschatz)
Oberstadtdirektor

DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION HILDESHEIM

1889 — 1979 = 90 Jahre

Gründung: 11. Mai 1889 in der Domschänke



Prof. Gustav Hille - seit 1968

90 Jahre DAV-Sektion Hildesheim!

Die Gründung einer Alpenvereinssektion in Hildesheim am 11. Mai 1889 in der „Domschänke“, 20 Jahre nach Gründung des Deutschen Alpenvereins in München, war eine Pioniertat unserer Vorväter, die der Entwicklung Ende des vorigen Jahrhunderts bezüglich der „Eroberung“ des Alpenraumes entsprach. In allen größeren deutschen Städten wurden Sektionen gegründet und ein Hütten-Bau-Boom erstaunlichen Ausmaßes setzte im deutschen und österreichischen Alpenraum ein.

Der Bau der „Hildesheimer Hütte“, sieben Jahre nach Sektionsgründung war eine bewundernswerte Leistung. Die Wahl der Hüttenlage in den Stubai Alpen in ca. 2900 m Höhe im Fels mit Blick auf eine bezaubernde Gletscherlandschaft versetzt die Hüttenbesucher immer wieder in Erstaunen. Die Hildesheimer Hütte ist ein Kernstück unserer Sektionsarbeit, sie gibt uns nach wie vor und für die Zukunft Probleme auf!

Vor über 50 Jahren kam unsere vereinseigene Mittelgebirgshütte, die „Malepartushütte“ im Harz hinzu, die ständig vergrößert wurde und in Verwaltung der Skigruppe liegt. Problematisch ist es um die Existenz dieser Hütte geworden, wir bangen mit Sorge um deren Zukunft.

Sieben Sektionsvorsitzende haben die Sektion in diesen 90 Jahren über zwei Weltkriege und Zeiten voller Gefahren geführt, und jeder dieser Vorsitzenden hat durch besondere Leistungen die Sektion geprägt.

Aus den Anfängen hat sich eine beachtliche Sektion entwickelt, mit heute über 1000 Mitgliedern und erheblich erweiterten Aufgaben.

Wandergruppe, Fotogruppe, Jugendgruppen, Klettergruppe, Kanugruppe, Skigruppe und Skischule stellen ein differenziertes Angebot dar, so daß unsere Mitglieder vielfältige Möglichkeiten der Betätigung haben.

Ohne einen Stab von Mitarbeitern, die den Zielen des DAV verbunden sind, wäre eine so positive Entwicklung unserer Sektion bis zum heutigen Tage nicht möglich gewesen!

Allen Mitbegründern der Sektion, allen, die geholfen haben, die Sektion weiterzuentwickeln, allen Funktionsleitern, Gruppenleitern, Hüttenwarten und Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle sagen wir unseren herzlichsten Dank. Solange sich noch freiwillige Helfer und Mitarbeiter für die verschiedensten Aufgaben finden, solange wir unsere DAV-Sektion Hildesheim weiterbestehen und leben! Bergheil!

Für den Vorstand
G. Hille, 1. Vors.



Landkreis Hildesheim



*Grußwort
für die Sektion Hildesheim im Deutschen Alpenverein*

Welcher Vereinszweck zielt — ähnlich dem der Flieger im ewigen Blau — höher hinauf Die Niederungen jeglicher Art hinter sich zu lassen, einzusteigen ins diamantene Meer der Alpengipfel, so oft es der Urlaub zuläßt. Und dahinter und darüber noch die Berge der Welt zu wissen als ständige, erfüllbare Sehnsucht, den Besten als Aufgabe zugewiesen, sich zu ihnen emporzuschwingen in der sicheren Seilschaft der Freunde . . .

Seit 90 Jahren gibt es in Hildesheim diese Gemeinschaft der bergbegeisterten Naturfreunde, die sich in der Sektion des Deutschen Alpenvereins zusammengefunden hat. Tausend an der Zahl, Frauen und Männer, Jungen und Mädchen, pflegen in ihr im Zeichen des Edelweiß die Vorbereitung und Einstimmung der eigenen Reisen und Wanderungen, die sie als Krönung ihrer vielfältigen Vereinsarbeit verstehen.

Die im Sturm den Gipfel bezwangen, künden den Daheimgebliebenen von ihrem Erfolg, für den sie nur ein Blick in die majestätische Einsamkeit belohnte. Während sich der Nachwuchs in den Hausbergen vor der Tür ausbildet, machen andere Fotos, laufen Ski, klettern und wandern und sind gar, etwas zweckentfremdet, dafür aber kraftschöpfend, Kanuten.

Allen gemeinsam ist die Liebe zur Natur, die sich ihnen dort offenbart, wo sie noch am unberührtesten ist und es hoffentlich noch lange bleiben wird.

Der Landkreis Hildesheim ruft den Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins zu ihrem Jubiläum, das sie wieder an der Stätte der Gründungsversammlung, in der neuen Domschenke, feiern wollen, ein herzliches Bergheil zu.

Landkreis Hildesheim, im Mai 1979

(Ernst Kipker)
Oberkreisdirektor

(Friedrich Deike)
Landrat



Professor Kluge 1889-1922



Prof. Flörke 1922-1930



Professor Holtschmidt 1930-1945

Die Vorsitzenden der Sektion Hildesheim

Sparkassendir. Alfeis 1946-1956



Obstlt. a. D. Leuscher 1956-1958



Oberst a. D. Scheer 1958-1968



Vorstand der DAV-Sektion Hildesheim



von links nach rechts:

Wolfgang Diekmann, Hüttenwart Hildesheimer Hütte
Barbara Antonius, Jugendreferentin, Leiterin der Jugendgruppe I
Prof. Gustav Hille, 1. Vorsitzender
Dipl.-Ing. Eberhard Arndt, 2. Vorsitzender
Hans Bender, Schatzmeister
Horst Kleiner, Schriftwart – Redaktion „die Hütte“
nicht im Bild:
Dirk Freye, Schatzmeister Hildesheimer Hütte



**Nordwestdeutscher Sektionen-Verband
des Deutschen Alpenvereins e.V.**

Grußwort

Zur 90. Wiederkehr ihres Gründungstages gratuliere ich der Sektion Hildesheim auch im Namen der nordwestdeutschen Nachbarsektionen sehr herzlich. Durch besondere materielle und ideelle Einsatzfreudigkeit ihrer Mitglieder konnte die Sektion in den vergangenen Jahrzehnten im Arbeitsgebiet der Stubai Alpen und in den heimatlichen Mittelgebirgen Werte schaffen, die für eine alpenferne Sektion mit etwa 1000 Mitgliedern beispielhaft sind. Die Hildesheimer Hütte und die Malepartushütte sind beredte Zeugnisse dieser aktiven Tätigkeit für den Deutschen Alpenverein. Allen Helfern gebührt dafür großen Dank.

Für die Zukunft wünsche ich der Jubilarin weiterhin die gleiche Einsatz- und Opferbereitschaft ihrer Angehörigen, damit das Geschaffene erhalten und ausgebaut werden kann.

*Sprecher des Nordwestdeutschen
Sektionen-Verbandes*



Stadt Hildesheim



Grußwort

Vor 90 Jahren, am 11. Mai 1889, wurde die Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins in der Domschenke gegründet. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir – zugleich im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Hildesheim – allen Mitgliedern der Sektion herzlich.

Seit 90 Jahren halten Hildesheimerinnen und Hildesheimer, die die unvergleichlich schöne und faszinierende Welt der Berge lieben, ihrem Verein die Treue. Gemeinsam mit den Älteren haben junge Kräfte die Arbeit der Sektion mit neuem Leben erfüllt. Die Hildesheimer Hütte in den Stubai Alpen bei Sölden in Tirol ist hierfür ein Zeugnis.

Das 90jährige Bestehen in diesem Jahr wird dadurch gekrönt, daß die nordwestdeutsche Sektion des Deutschen Alpenvereins in der Zeit vom 4. bis 6. Mai in Hildesheim tagt. Gern haben wir hierfür den „Großen Sitzungssaal“ des Rathauses zur Verfügung gestellt.

Wir wünschen allen Teilnehmern einen erfolgreichen und fruchtbaren Verlauf der Tagung sowie einen angenehmen Aufenthalt in unserem Hildesheim, der jungen Großstadt mit alter Geschichte.

Mit freundlichen Grüßen

(Heiko Klinge)
Oberbürgermeister

(Georg-Berndt Oschatz)
Oberstadtdirektor

Neue Mitglieder

Dürkopp, Willi	A	Greese, Edward	A
Grosche, Lothar	A	Greese, Holle	B
Ehlers, Wilfried	Jd	Greese, Tilmann	Jd
Roemer, Helmut	Jd	Ringe, Thomas sen.	B
Dammeyer, Ulrich	Jd	Ringe, Agnes	B
Horre, Thomas	Jd	Ringe, Angela	Jd
Wunnenberg, Undine	Jd	Ringe, Nicola	Jd
Schrader, Rolf	B	Ringe, Thomas jun.	K
Schrader, Rosemarie	B	Wahnschaffe, Lili	B
Schrader, Christine	Jd	Helmke, Günther	Jr
Schrader, Sabine	Jd	Scholz, Isabelle	Jd
Wodsack, Frank	Jd	Mörder, Peter	A
Wodsack, Marc	Jd	Mörder-Tönnies, Helga	B
Wodsack, Oliver	K	Tönnies, Nicola	Jd
Tschöpe, Michaela	Jd	Tönnies, Katrin	K
Tschöpe, Carsten	Jd	Mörder, Erik	K
Lüder, Sebastian	Jd	Nickel, Wolfgang	A
Heller, Gerhard	B	Nickel, Helga	B
Heller, Inge	B	Bartels, Ilse	B
Heller, Kerstin	Jd	Maxe, Bernd	Jd
Heller, Iris	Jd	Hubrig, Peter	B
Goldelius, Gerhard	B	Hubrig, Elisabeth	B
Goldelius, Sigrid	B	Hubrig, Susanne	Jd
Koch, Werner	A	Hubrig, Aldo	Jd
Roll, Torsten	Jd	Steinhage, Dieter	A
Bettels, Ina	Jd	Krebs, Holger	K
Bettels, Knut	Jd	Aselmeyer, Walter	A
Mahnkopp, Ute	Jr	Behne, Otto	B
Scheck, Petra	Jr	Behne, Berta	B
Pengel, Jutta	B	Behne, Burkhard	Jd
Ziegenmeyer, Petra	Jd	Behne, Gabriele	Jd
Frank, Carsten	Jd	Klages, Hildegard	A
Jahn, Andreas	Jr	Hennings, Heinrich	A
		Hennings, Dorothee	B

Wir begrüßen die neuen Mitglieder recht herzlich und bitten um rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen.

Der Vorstand

SALON MÜLLER

PARFÜMERIE - DAMEN- UND HERREN-SALON
ROBERT MÜLLER - LOTHAR MÜLLER

3200 HILDESHEIM

ALMSSTRASSE 4 - TELEFON (05121) 3 48 75

Dia-Vorträge 1978/79 der Sektion Hildesheim im DAV.

Die Vorträge sind öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen!

Alle Vorträge finden jeweils um 20 Uhr in der Aula der Bahnhofsschule, Kaiserstraße, statt. Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, von Nichtmitgliedern wird ein Kostenbeitrag von DM 2,50 erhoben. Die Mitglieder werden gebeten, ihren DAV-Ausweis vorzuzeigen.

Termin/Redner	Thema
23. 4. 79 H. Schünemann	Bergsafari in Ostafrika

Vors.	Prof. Dipl.-Ing. Gustav Hille	WeißbürgerStr.11A 3200 Hildesheim	Ruf 3 65 19
Stellv. Vors.	Dipl.-Ing. Eberhardt Arndt	Wiesenstr. 25 3200 Hildesheim	Ruf 19 36
Schatzm.	Hans Bender	Karthäuserstr. 18 3200 Hildesheim	Ruf 4 32 24
Schatzm. Hildesh. H.	Dirk Freye	Rosenhagen 18 3200 Hildesheim	Ruf 3 13 58
Schriftwart u. Redaktion:	Horst Kleiner	Andreasstr. 8 3200 Hildesheim	Ruf 3 94 86
Vortragswesen:	Eberhard Fröhlich	Ulmenweg 25 3200 Hildesheim	Ruf 4 73 41
Bücherei:	Otto Klinger	Kurt-Schumacher-Str.25 3200 Hildesheim	Ruf 4 32 26
„Malepartus Hütte“			
Hüttenwart:	Alfons Reuter	Bergmannsweg 17 3201 Diekholzen	Ruf 4 50 63
„Hildesheimer Hütte“			
Hüttenwart:	Wolfgang Diekmann	Parkstr. 10 3212 Gronau	Ruf 05182/27 92
Hüttenwirt:	Dieter Schastok	A-6020 Innsbruck Kranebittenbodenweg25	Kranebitten Ruf 0043/5222/32420
Postscheckkto.:	PSA Hannover Nr. 89 35-306, BLZ 250 100 30		
Bankkonto:	Stadtparkasse Hildesheim 10014, BLZ 259 500 01 Sonderkonto „Hildesheimer Hütte“ Nr. 46 590		
Geschäftsstelle:	Schuhstr. 33 II - Sprechstunden: Do. v. 16.30 - 18.30 Uhr		

Beirat und Mitarbeiter



Vordere Reihe von links nach rechts:
 Klaus Maaß, Vortragswesen
 Therese Büsse, Geschäftsstelle
 Otto Klinger, Bücherei – Geschäftsstelle
 Erika Maercker, Anzeigenwerbung – Geschäftsstelle
 Fritz Rennschuh, Beirat
 Lieselotte Boltze, Sekretariat
 Werner Herbort, Leiter der Wandergruppe
 Horst Schünemann, Leiter der Klettergruppe

Hintere Reihe von links nach rechts:
 Heinz Krebs, Leiter der Kanugruppe
 Eberhard Fröhlich, Vortragswesen
 Ernst-Ulrich Schmidt, Öffentlichkeitsarbeit
 Eckhard Döring, Leiter der Jungmannschaft
 Ludwig Wucherpfennig, Beirat
 Gerhard Seifferth, Leiter der Fotogruppe

Auch nachfolgenden Mitgliedern, die nicht im Bild sind, gilt unser Dank für tatkräftige Mitarbeit:

Bernd Wucherpfennig, Leiter der Skigruppe
 Alfons Reuter, Hüttenwart Malepartushütte
 Jürgen Gehrke, Leiter der DAV-Skischule
 Gerhard Meyer-Blankenburg, Beirat
 German Gebhard, Leiter der Jugendgruppe II

Unser Mitteilungsblatt "die Hütte"

Die Ausgabe Nr. 91, April 1979, erscheint in ungewohnter Aufmachung, Grund ist der "90. Geburtstag unserer DAV-Sektion Hildesheim".

Am 11. Mai 1889 wurde in der alten "Domschänke" die Sektion gegründet, deshalb ziert unsere Titelseite ein Vierfarbdruck der "Domschänke".

Grußworte seitens der Stadtverwaltung und des Landkreises, sowie des DAV sind vorangestellt. Wir bedanken uns sehr bei den Unterzeichnern!

Als Vorlage diente uns das Sektionsheft von 1964 zur 75-Jahr-Feier unserer Sektion. Wir zeigen die geschichtliche Entwicklung der DAV-Sektion Hildesheim auf, einschließlich der "Hildesheimer Hütte" und der "Malepartushütte", deren Entwicklung, Wachstum und die mit ihnen verbundenen Probleme.

Weiterhin kommen die einzelnen Gruppen mit ihrer intensiven Gruppenarbeit zu Wort. Ihre Aufgaben und Ziele werden verdeutlicht, ihre praktischen Arbeiten und Ergebnisse aufgezeichnet. Allen Gruppenleitern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt!

Unser Mitteilungsblatt "die Hütte" ist unser Sprachrohr, zeichnet für die Vereinsmitglieder "Gewesenes" und "Zukünftiges" auf.

"die Hütte" enthält die Sammlung aller vereinseigenen Dokumentationen und fungiert praktisch als das "Sektions-Protokoll"!

Zum Gelingen der vielfältigen Aufgaben, Fahrten und Veranstaltungen tragen die in unserem DAV-Büro ehrenamtlich tätigen Mitglieder in großem Maße bei. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Dank gilt aber auch dem Redakteur dieses Blattes, Horst Kleiner, der seit vielen Jahren die Gestaltung unseres Mitteilungsblattes übernommen hat.

Ich empfehle unseren Mitgliedern, unser Mitteilungsblatt zu sammeln und aufzubewahren.

G. Hille
1. Vors.

90 Jahre DAV - Sektion Hildesheim e. V.

Am 11. Mai 1979 kann unsere Sektion Hildesheim im Deutschen Alpenverein auf ihr 90-jähriges Bestehen zurückblicken.

Bereits 20 Jahre nach der Gründung des "Deutsch-Österreichischen Alpenvereins" in München wurde durch mutige und weitblickende Männer unserer Stadt, die damals 1889 wohl ca. 30.000 Einwohner gezählt haben dürfte, unsere Sektion gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten die Herren:

Ernst Ahlborn, Fabrikant O. Ahlborn, F. A. Braun, Großkaufmann W. Braun, Oberstabsarzt Dr. Brümmer, Gerichtsassessor v. Campe, Amtsrat Coqui, Gerichtsassessor Dettmar, Buchdruckereibesitzer Fünfstück, Dr. med. E. Gerstenberg, Assessor Dr. Götting, Reg.-Assessor Heese, Bauinspektor Heimann, Gymnasiallehrer Hentschel, Oberlehrer (später Prof.) Kluge, Oberlehrer Dr. Laudahn, Kfm. Diedr. Lindemann, Oberlehrer Dr. Mitell, Reg.Ass. Plenio, Hauptmann v. Reichenbach, Dr. Röyer, Dir. v. Rose, Dr. med. Rosenbach, Fabr.-Dir. Schoch, Kfm. Ad. Schwemann und Kfm. O. Soltenborn.

Die Gründungsversammlung fand am 11. Mai 1889 in der Domschänke statt. Nach Verlesung und Annahme des Satzungsentwurfes wurde Prof. Kluge zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt hatte er 33 Jahre - bis zum 23. Mai 1922 - inne.

Die Hauptversammlung würdigte die großen Verdienste des damals 72-jährigen und ernannte ihn zum 1. Ehrenvorsitzenden. Prof. Kluge plante und führte den Bau der "Hildesheimer Hütte" in den Stubaier Alpen durch, die 1896 eröffnet werden konnte. Sein Brustbild und sein Eispickel sind im Tagesraum der Hütte angebracht.

Nachfolger wurde am 23. Mai 1922 Prof. Flörke, der sein Amt 8 Jahre lang bis zum 10. Januar 1930 ausübte.

Anschließend wurde Prof. Holtschmidt einstimmig als Nachfolger Prof. Flörkes gewählt. Er blieb es bis zum Dezember 1945, also 15 Jahre lang. Prof. Holtschmidt führte der Hildesheimer Hütte einen Anbau in Gestalt eines großen Tagesraumes an. Damit konnte die Kapazität der Übernachtungen erheblich gesteigert werden. In Würdigung seiner großen Verdienste wählte ihn die Sektion ebenfalls zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

Am 7. März 1969 verstarb Prof. Holtschmidt im hohen Alter von 94 Jahren.

Nach dem Zusammenbruch 1945 übernahm Sparkassen-Direktor Alfais mit großer Energie den Aufbau der Sektion. Ihm gelang u. a. eine gewaltige Aufstockung der Mitgliederzahl von 150 auf 702! Mitglieder des damaligen Hildes-

heimer Skiclubs traten in größerer Zahl der Sektion bei und brachten die "Malepartushütte" am Bruchberg im Oberharz mit in die Ehe. Diese Hütte konnte ausgebaut und nach den Plänen des damaligen Geschäftsführers und Kassenswartes, Architekt F. W. Leuscher, 1954 erweitert werden.

Herr Alfeis mußte 1956 sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegen. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden und Architekt Friedrich-Wilhelm Leuscher zum Nachfolger gewählt. Am 9. September 1964 starb unser Ehrenvorsitzender Heinrich Alfeis.

Herr Leuscher hat sich besondere Verdienste auf dem Gebiet der Organisation unserer Alpenvereins-Sonderzüge erworben. Er war maßgeblich an der Einrichtung dieser verbilligten Reisemöglichkeit für den norddeutschen Raum zu Anfang der 50-er Jahre beteiligt. Er betrieb aber auch die Vorplanung für den Bau der Materialseilbahn zur Hildesheimer Hütte. Infolge eines Unfalls beim Abstieg von der Hütte, der ernsthafte Folgen nach sich zog, mußte er leider schon nach zwei Jahren sein Amt niederlegen. Er gehörte der Sektion weiter als Ehrenmitglied an und starb am 1. August 1977 im 86. Lebensjahr.

Sein Nachfolger wurde 1958 Oberst a. D. Erich Scheer. Unter seiner Amtszeit wurde die Materialseilbahn zur Hildesheimer Hütte gebaut. Das Gipfelkreuz auf der Schaufelspitze - seine Idee - wurde von der Sektion errichtet und 1966 das Fest zum 70. Hüttengeburtstag mit über 50 Sektionsmitgliedern auf der Hütte gefeiert. Pompöses Geburtstagsgeschenk war seinerzeit die "Elektrifizierung" der Hütte. Oberst a. D. Scheer hielt hervorragenden Kontakt zu den Sektionen innerhalb des nordwestdeutschen Sektionsverbandes. Ein weiterer Höhepunkt seinerzeit war 1964 das 75-jährige Sektionsjubiläum. Aus Altersgründen legte er 1969 sein Amt nieder und ist seither auch Ehrenvorsitzender unserer Sektion. Seine lebenswürdige Gattin, die ihn bei seinem Einsatz für unsere Gemeinschaft tatkräftig förderte, wurde auf Antrag der Jugendgruppe zum Ehrenmitglied ernannt. Beide nehmen nach wie vor aktiv an unserem Vereinsleben teil und erfreuen sich bester Gesundheit.

Die Jahreshauptversammlung am 7. März 1968 wählte auf Vorschlag des Ehrenvorsitzenden den damaligen 2. Vorsitzenden, Baudirektor Prof. Gustav Hille, zum neuen 1. Vorsitzenden. Dies war, wie wir heute wissen, ein guter Vorschlag und eine sehr gute Wahl. Die Sektion konnte sich unter seiner Führung in all ihren Tätigkeitsbereichen weiter aufwärts entwickeln. Hoffen wir, daß uns sein Wirken und seine Tatkraft noch recht lange erhalten bleiben.

In all den geschilderten Jahrzehnten ist es unseren Vorsitzenden immer wieder gelungen, qualifizierte und einsatzfreudige Mitarbeiter für die Vereinsarbeit zu finden und zu motivieren. Nur so war es möglich, die anfallende, zeitlich sehr aufwendige Vorstandsarbeit zu erledigen. Sie hier alle namentlich zu nennen,

ist kaum möglich. Pro domo sollen hier doch Frau Annemarie David sowie die Herren F. C. Burkhardt, Hermann Drewes und Fritz Rennschuh genannt werden. Sie haben unsere Geschäftsstelle und die Finanzen hervorragend organisiert und geführt. Daneben sind aber auch die vielen aktiven Gruppenleiter der letzten Jahrzehnte zu nennen, denen unser Dank gilt. Die Gruppen bilden sicher das Rückgrat unserer Sektionsarbeit.

Heute bestehen neben der 1923 gegründeten Skigruppe die Wandergruppe seit 1946, eine wieder kräftige Jugendgruppe (1948), seit 1952 gibt es unsere Foto-Gruppe, 1965 entstand die Kanugruppe, 1969 die Skischule der Skigruppe und 1972 wurde erneut eine besonders aktive Klettergruppe eingerichtet. Über die vielfältigen Gruppenaktivitäten wird an anderer Stelle in diesem Heft informiert.

Allgemeine Sektionsveranstaltungen, teilweise auch für Nichtmitglieder zugänglich, sind die jährlichen Vortragsreihen, das Edelweißfest für unsere Ehrenzeichenträger, das Oktoberfest und seit einigen Jahren ein von verschiedenen Mitgliedern getragenes Fahrtenwesen in die Alpen oder auch nach Skandinavien. Freundschaftlicher Kontakt besteht zu unserer Nachbarsektion im Hochstuba, der Sektion Siegerland.

Ausführliche Berichte zu unseren beiden Hütten werden an anderer Stelle dieser Ausgabe gegeben. Dem Hüttenwart der Hildesheimer Hütte, Herrn Wolfgang Diekmann, gilt jedoch an dieser Stelle unser besonderer Dank. Er hat seit mehr als 10 Jahren Arbeits-einsätze vor Ort mit verschiedenen anderen Bergfreunden organisiert und geleistet, bei denen eine Vielzahl von Reparaturen und Verbesserungen durchgeführt worden sind.

Für die Zukunft liegen mancherlei schwere Aufgaben vor uns, die es zu bewältigen gibt. Dabei steht auch immer wieder die Frage im Vordergrund, wie auch heute junge Menschen für die Ziele des Alpenvereins gewonnen und begeistert werden können. Mit Optimismus sehen wir dem 100-jährigen Sektionsgeburtstag entgegen und hoffen auf die Mitarbeit und Opferfreudigkeit aller unserer Mitglieder für die vor uns liegenden nicht leichten Aufgaben.

Zum 90. Sektionsjubiläum wollen wir keine besonders herausragende offizielle Festveranstaltung durchführen. Eine Vielzahl von Veranstaltungen während des gesamten Jahres soll jedoch auf diesen Geburtstag aufmerksam machen. Genannt werden soll hier unsere Hauptversammlung am 25. April 1979, die Nordwestdeutsche Sektionsverbandstagung vom 4. bis 6. Mai 1979, die Hüttenfeier vom 7. bis 10. August 1979 und unser diesjähriges Oktoberfest am 13. Oktober.

Allen aktiven und passiven Mitgliedern, besonders aber den vielen Bergkameraden, die immer wieder Aufgaben für unsere Gemeinschaft übernehmen, sei herzlich gedankt. Mögen auch künftig immer wieder Mitglieder gerne bereit sein, Aufgaben in unserer Sektion zu übernehmen.

Bergheil

L. Wucherpfennig

Das große Spezialhaus für Trachtenmoden



32 Hildesheim, am Hauptbahnhof, ☎ (05121) 37918
3 Hannover, Seilwinderstraße 3, ☎ (0511) 15415

**Wir haben sie,
die feschen, modischen Trachten:
»Für Sie - für Ihn - für Es«**

Dirndl - Blusen - Trägerröcke - Pullover - Kostüme - Mäntel
Rock und Weste - Kleider - Kniebundhosen - Janker
Schmuck - Schirme - Taschen - Hüte
Elegante Trachten für den Abend!

Große Auswahl in Trachtenanzügen
(auch in Zwischen- und Übergrößen)

Westen - Janker - Kniebundhosen

**Beachten Sie bitte unsere
Trachten-Kinderabteilung im Geschäft Hannover**

EHRENMITGLIEDER der DAV-Sektion Hildesheim

Ehr.Vors. Herr Oberst a. D. Erich Scheer

Ehr.Mitgl. Frau Marie Scheer.

Träger der Ehrenzeichen für 50-jährige DAV-Mitgliedschaft

Die D a m e n :

Elly Böhme
Sophie Bruns
Clara Burkhardt
Berta Lembke
Marie Scheer (Ehr.Mitgl.)
Lucie-Gertrud Tschuschke

Die H e r r e n :

Dr. Friedrich Berking
Heinrich Bodensieck
Willy Bönker
Richard Heuser
Hans-Otto Kellner
Dr. Gustav Lindemann
Friedrich Nietzig
Karl Philipps
Erich Scheer (Ehr.Vors.)

Träger der Ehrenzeichen für 40-jährige DAV-Mitgliedschaft

Die D a m e n :

Anneliese Berking
Berta Storch

Die H e r r e n :

Theodor Bolzau
Dr. Herbert Fabian
Johann Karmann
Dr. Franz Löffler
Gerhard Meyer-Blankenburg
Dr. Werner Noack
Hans Peters
Ernst-Ulrich Schmidt
Pastor Helmut Storch
Dr. Wolf-Dietrich Winter
Dr. Hans Wittneben

Träger der Ehrenzeichen für 25-jährige DAV-Mitgliedschaft

Die D a m e n :

Gisela Andersch, Erika Arndt, Käte Auerbach,
Elisabeth Bargheer, Ruth Baumann, Erika Behrens, Wilhelmine Blume,
Aenne Bodenbinder, Lieselotte Boltze, Ilse Broock, Hildegard
Burkhardt,
Waltraud Diesing,
Dr. Herta Fabricius, Hildegard Franz, Lydia Frase,
Else Gehrman, Franziska Göllerich, Renate Göpel,
Ursula Havemann, Renate Hensel, Friedel Herbort, Ilse Hövermann,
Hildegard Jost,
Margarete Koch, Inge Kramer,
Hanna Lang, Charlotte Lehste, Waltraut Leinemann, Ursula Lieve,
Hildegard Lutter,
Erika Maercker, Margarete Meyer, Ruth Meyer,
Philomena Meyer zu Holle, Gabriele Moese, Waltraut Mohr,
Maria Nowak,
Luise Ossenkopp, Doris Otremba,
Hanne Pilz,
Elisabeth Rochlitz, Ilse Röttger,
Käthe Sarstedt, Dr. Jenny Sattler, Ilse Seevers, Gertrud Selle,
Ingeborg Siedentopf, Herta Siegel, Gertrud Spaeth, Luise Spliedt,
Marlies Schade, Ursula Scheide, Erna Schelm, Helga Schlotter,
Ursula Schmidt, Dorothea Schmitz,
Annemarie Stolze,
Dorothea Tiemann,
Lore Wienk, Elfriede Wittneben, Thea Wucherpfennig,
Helene Wunnenberg.

Die H e r r e n :

Franz Adamski, Dipl.-Ing. Eberhard Arndt,
Günther Baumann, Hans Werner Behrens, August Bemlotte,
Claus Bertram, Hans Bertram, Wilhelm Bösche, Kurt Boltze,
Wilhelm Borowski, Wilhelm Brinkop, Friedrich-Carl Burckhardt,
Dr. Hans Diesing,
Willi Ewald,
Horst Faßbender, Hubert Feise, Erich Franz, Friedrich-Wilhelm Frost,
Walter Glöckner,
Heinrich Hahne, Walter Hartmann, Georg Havemann, Werner Herbort,
Willi Hövermann, Alfred Holbe,
Gebhard Jäger,
Friedrich Kipp, Norbert Klinkmüller, Otto Koch, Bernhard Köhler,
Hans Kothe, Heinz Krebs,
Fritz Liedtke, Gerhard Liedtke, Hermann Lütge,
Christian Martens, Kurt Meier, Günter Meier, Lothar Menzer,
Erhard Meyer, Josef Mießler,
Werner Niedballa,
Dr. Karl-Gustav Pflugmacher, Dr. Fritz Pilz, Hans-Rudolf Post,
Hans-Georg Prenzler,
Heinrich Raer, Hans Rechl, Norbert Renczewitz, Johannes Rodepeter,
Hans Röttger, Dr. Hans Roos, Dr. Karl Rühlmann,
Ernst August Seevers, Werner Siedentopf, Dr. Gerald Singelmann,
Dr. Ernst Günter Spaeth, Dr. Eberhard Scheller, Dr. Gert-Dietrich
Schmidt, Robert Schmitz, Markus Freiherr von Schnurbein, Gerhard
Schnute, Karl-Heinz Schrader, Karl Schrader,
Wilhelm Teske, Heinrich Teuber, Dipl.-Ing. Georg Toepel,
Walter Toepel, Werner Toepel, Dr. Rudolf Toepper,
Eberhard Voss,
Dipl.-Ing. Hans Wiegmann, Dipl.-Ing. Rüdiger Worch,
Bernhard Wucherpfennig, Ludwig Wucherpfennig,
Rolf Wunnenberg,
Dieter Ziegenmeyer.

Auf allen Straßen . . .

TAKES-REISEOMNIBUSSE

- immer modern
- preiswert
- zuverlässig

32 Hildesheim
Bischofskamp 25
Hindenburgplatz 1



Laß dich gut beraten

adidas und puma

geh zu

Sport ALBRECHT

Das Fachgeschäft für Sportler, Hildesheim, Rathausstraße 13, Tel. 3 23 60
(gegenüber der Gewerblichen Berufsschule)

TAGUNG des Nordwestdeutschen Sektionsverbandes des DAV
(NWDSV) vom 4. - 6. Mai 1979 in Hildesheim

Aus Anlaß des 90-jährigen Bestehens unserer Sektion haben wir die Arbeitstagung des NWDSV nach Hildesheim eingeladen.

Wir begrüßen alle Tagungsteilnehmer der DAV-Sektionen des Nordwestdeutschen Raumes, einiger Gästesektionen und der Hauptverwaltung München in unserer schönen Stadt auf das herzlichste.

Die letzte Tagung dieser Art fand vor 19 Jahren, am 28. / 29. Mai 1960 in Hildesheim statt und wurde ausgerichtet vom damaligen 1. Vorsitzenden, Herrn Oberst a. D. Erich Scheer!

Diese Arbeitstagungen werden jährlich in den einzelnen Regionen der Bundesrepublik durchgeführt. Sie dienen der Vorbereitung der DAV-Jahreshauptversammlung, die in diesem Jahr vom 14. - 17. Juni in Berchtesgaden stattfindet.

Wir danken der Stadt und dem Landkreis für großzügige Hilfe und Werbeunterstützung, steht uns doch unter anderem auch der große Sitzungssaal des Rathauses zur Verfügung.

Allen Tagungsteilnehmern und Gästen wünschen wir einen erlebnisreichen Aufenthalt in der Stadt des 1000-jährigen Rosenstockes, sowie Erfolg bei ihrer Tagungsarbeit zum Wohle und zur Förderung der Aufgaben und Zielsetzungen des Gesamtverbandes des Deutschen Alpenvereins, dessen Fahnen vor dem Rathaus wehen werden.

Ein herzliches Willkommen und Bergheil!

G. Hille, 1. Vors.
Für den Vorstand der Sektion

TAGESORDNUNG zum 5. Mai 1979

Tagung des NWDSV des DAV vom 4. - 6. 5. 1979
im großen Sitzungssaal des Rathauses zu Hildesheim

1. Begrüßung
2. Jahres- und Kassenbericht
3. Jugendfragen
4. Vortragswesen
5. Bericht der Hauptausschuß-Mitglieder
6. Ausbildungsfragen
7. Verschiedenes

Änderungen zur Tagesordnung vorbehalten!

PROGRAMM

zur Tagung des NWDSV des DAV
vom 4. - 6. Mai 1979 in Hildesheim

Freitag, 4. Mai

Ab 18.00 Uhr Treffen der Teilnehmer im Hochhaus-Café
"Panorama", Schuhstr.34 (Tel. 05121/3 33 93)
Essen bzw. Imbiß nach Karte
Begrüßung
Vorführung von Farbdias über NWDSV-Tagungen:
1974 - Lübeck 1975 - Berlin
1976 - Wilhelmshaven 1977 - Lüneburg
1978 - Kiel

Samstag, 5. Mai

8.30 - 12.15 Arbeitstagung im Sitzungssaal des Rathauses,
einschl. Begrüßung durch den Herrn Oberbürger-
meister Klinge
anschl.
- 14.00 Mittagessen im "Ratskeller" (nach Karte)
14.15- 17.30 Fortsetzung der Arbeitstagung im Sitzungssaal
20.00 Uhr Gemeinsames Essen und gemütlicher Abend im
Waldrestaurant "Galgenberg"
Busabfahrt 19.00 Uhr u. 19.30 Uhr,
Rathaus - Parkplatz Lilie
Programm für Gäste - Nichttagungsteilnehmer
10.00 Uhr Stadtführung durch Verkehrsverein einschl.
Besichtigung von
Michaeliskirche und
Dom (mit 1000-jähr. Rosenstock u. Domschatz usw.)
Busabfahrt Rathaus - Parkplatz Lilie

Sonntag, 6. Mai

9.00 Uhr Busabfahrt zum Hildesheimer Wald,
Rathaus - Parkplatz Lilie
Wanderung Richtung Hildesheim (Panorama-Weg),
Mauritiuskirche mit Kreuzgang
12.30- 14.00 Mittagessen im Restaurant "Berghölzchen"
14.15 Busrückfahrt zum Rathaus.

Änderungen vorbehalten!

DAV-Ausstellung in der Filiale Almsstraße der Stadtparkasse

Aus Anlaß des 90-jährigen Jubiläums der DAV-Sektion Hildesheim findet ab 1. Mai 1979 eine Ausstellung unserer Sektion und des Deutschen Alpenvereins statt.

Die Stadtparkasse Hildesheim hat uns freundlicherweise hierfür die Filiale Almsstraße, schräg gegenüber Kaufhaus Horten, in der Fußgängerzone zur Verfügung gestellt.

Unser Mitglied, Herr Ernst-Ulrich Schmidt, hat die Aufgabe der Organisation und Gesamtdurchführung übernommen. Für diesen Einsatz sei ihm herzlich gedankt. Ich bitte unsere Mitglieder, Herrn Schmidt mit Ausstellungsstücken (auf Anfrage) zu unterstützen. Ausgeliehene Fotos oder Bilder werden gekennzeichnet und nach der Ausstellung selbstverständlich zurückgegeben!

Diese Ausstellung will unsere Sektionsarbeit darstellen, aber auch Hinweise geben auf die Größenordnung der DAV-Arbeit des Gesamtverbandes.

Vergessen Sie nicht, sich die kleine DAV-Ausstellung bei der Stadtparkasse, Filiale Almsstraße, anzusehen.

Bei der Zerstörung unserer Stadt ist das Archiv unserer Sektion verbrannt. Wir nehmen das 90-jährige Jubiläum zum Anlaß, unsere Mitglieder um Fotos, Schriftstücke, Urkunden und Erinnerungsstücke möglichst aus der Zeit der Sektionsgründung 11. Mai 1889 bis ca. 1950 zu bitten.

Unser Mitglied, Herr Klinger, hat mühsam unsere Zeitschriften, Wanderkarten und Bücher erfaßt und geordnet. Mit Dankbarkeit ist seine Tätigkeit auf der Geschäftsstelle vermerkt worden. Herr Klinger ist auch der richtige "Archivar" zum Wiederaufbau einer Sammlung aus der Zeit vor der Zerstörung unserer Stadt. Helfen Sie mit, ein neues Archiv unserer Sektion aufzubauen.

Zur Förderung der Sektionsarbeit gehört auch die Kenntnis der Entwicklung seit der Sektionsgründung.

G. Hille

DÜWEL
BÜRO-EINRICHTUNGEN
Ruf 5 40 84

Bischofskamp 38 und Marktplatz 5

Hildesheimer Hütte

Die Hildesheimer Hütte liegt im Südwesten der Stubai Alpen, hart an der Grenze der Wasserscheide zwischen Inn und Etsch in einer Höhe von 2900 m am Fuße des Schußgrubenkogels. Die Gletscherwelt des Stubai Hauptkammes bildet ihren unmittelbaren Hintergrund.

Die Aufstiege zur Hütte vom Ötztal und Stubaital sind unter "Bergfahrten..." beschrieben.

Unsere Hütte kann aber auch von einer Reihe von Nachbarhütten in Tageswanderungen angegangen werden, z. B. Hochstubai-Hütte, Amberger Hütte, Dresdener Hütte, Sulzenau-Hütte, Nürnberger Hütte, Becher-Haus und Siegerland Hütte.

Die Hildesheimer Hütte wurde im Jahre 1896 erbaut und am 28. Juli desselben Jahres eingeweiht. Im Laufe der Jahre wurde sie mehrfach umgebaut und erweitert, so daß von dem ursprünglichen Bau nicht mehr viel zu erkennen ist.

Die Maurerarbeiten wurden im trockenen Steinbau ausgeführt, der mit Zementmörtel verkleidet wurde.

1928 - Bau einer Wasserleitung!

Die Hütte hat 23 Betten und 47 Lager, sowie ca. 40 Notlager. Es stehen also über 100 Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Es kommt oft vor, daß alle Plätze belegt sind, besonders bei Wetterstürzen, wenn die Bergwanderer und Bergsteiger von ihren geplanten Routen abgedrängt werden und Unterschlupf suchen.

Die Hütte ist kein moderner Bau und kann sich nicht mit neuen Hütten messen. Sie ist aber ein urgemütliches Bergsteigerheim, seit der Gastraum angebaut wurde. Der Entwurf hierzu stammt von Prof. Holtschmidt, der 1930 - 1945 erster Vors. der Sektion war und unter dessen Leitung der Bau 1937 ausgeführt wurde.

An dieser Stelle müssen auch die großen Verdienste unseres Ehrenvors., Oberst a. D. Erich Scheer, um die Hildesheimer Hütte genannt werden, der 1958 - 1968 erster Vors. der Sektion war. In seiner Amtszeit wurde die Materialseilbahn gebaut und in Betrieb genommen, zu der sein Vorgänger, Archt. Wilhelm Leuscher, die Vorplanung bereits in Angriff genommen hatte. 1962 wurde das Gipfelkreuz von der Sektion auf der Schaufelspitze (3333 m) errichtet. 1966 erhielt die Hütte als Geschenk zum 70. Geburtstag "Elektrifizierung" mit Dieselaggregat und elektr. Installation in allen Räumen. Auch fielen in seine Amtszeit Planung und Vorarbeiten für den Ausbau der Waschräume im Hüttenkeller.

Auch der Nachfolger im Amt des 1. Vors. der Sektion seit 1968, Prof. Gustav Hille, hat Baumaßnahmen zum Bestand, zur Erweiterung und Modernisierung der Hildesheimer Hütte durchgeführt.

Der Ausbau der Waschräume für Damen und Herren im Keller wurde vollendet.

1971 - Bau einer Sandseilbahn zur Beförderung von Sand vom Gletscher-Talboden zum Betonieren.

1973 wurde das Gipfelkreuz auf dem Schußgrubenkogl (3211 m) und 1975 das Gipfelkreuz auf dem Geißkogel (3129 m) von unserer Klettergruppe errichtet.

1972 - 1975 - Bau einer Klärgrube und des Anbaues für sanitäre Anlagen.

Dazu eine Fülle von kleineren Maßnahmen und Reparaturen außerhalb und innerhalb der Hütte, z. B. neuer, stabiler Zaun am Eingang, Dachrep. und Anstrich, Anstriche von Fenstern und Türen, Einrichten des Wintertraumes, Verbesserung der Wasserversorgung durch beheizbaren Schlauch, Einteilung des Stromnetzes in mehrere Stromkreise, neue Fenster für Gastraum, Verbesserungen im Eingangsflur, Küche und Zimmern und immer wieder Arbeiten an der Seilbahn für Material-Transport.

Wolfgang Diekmann, dem Hüttenwart, sei für seine zahlreichen Arbeitseinsätze unser herzlichster Dank gesagt.

Dank gilt auch unseren Hüttenwirtsleuten, Michael Schastock und Traudel Trichtinger, die seit 1971 bis 1978 die Hütte hervorragend mit einer guten Mannschaft geführt und der Hütte den guten Ruf zurückerobert haben. Seit 1978 ist der Bruder von Michael, Dieter Schastok, neuer Hüttenwirt. Wir versprechen uns auch mit ihm großen Erfolg!

Als kommende Maßnahmen sind vorgesehen:

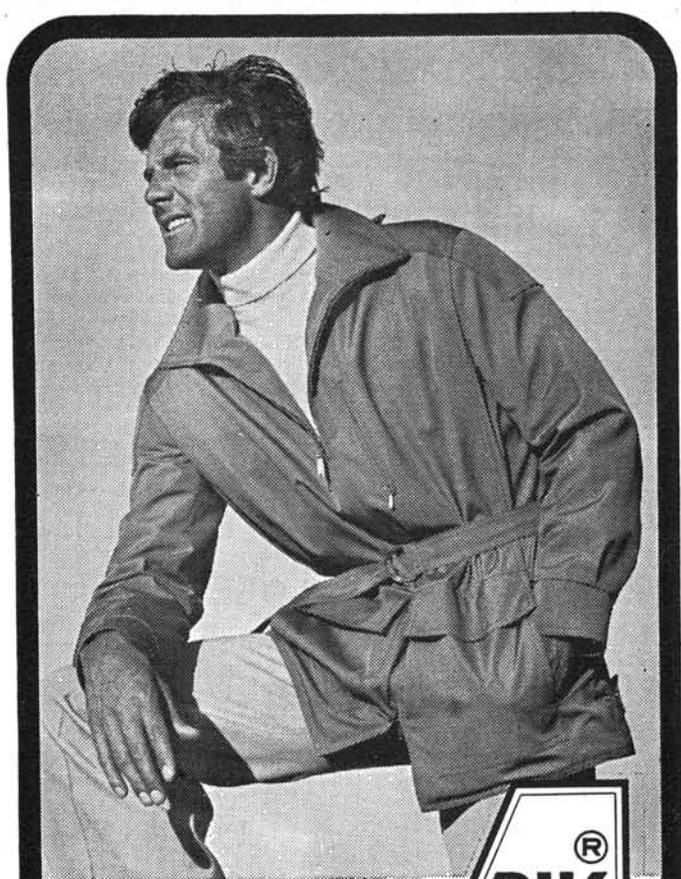
Erhebliche Verbesserungen am Hüttendach, Neugestaltung einiger Lager, Verkleidung des Altbaues mit Holzschindeln, Reparaturen an der Materialseilbahn, Anbau eines neuen Traktes (See-Seite) mit Küche, kleiner Wohnung für Hüttenwirt, Durchreiche zum Gastraum, zusätzliche Zimmer. Neues Dieselaggregat für elektr. Strom zur Beheizung einiger Hüttenräume und Verwendung elektr. betriebener Küchenmaschinen.

Insgesamt ein umfangreiches Programm für die Zukunft, dessen Durchföhrung ganz von den Finanzierungsmöglichkeiten abhängig ist.

Wir glauben an die "Hildesheimer Hütte" und wünschen ihr einen dauerhaften Bestand!

Bergheil!

G. Hille, 1. Vors.



Für Reise, Urlaub, Freizeit, Sport.
Viel mehr als eine Jacke.
RIKSON-Touring, funktionsgerecht in jedem Detail —
entwickelt von Leuten,
die selbst viel unterwegs sind.



Adamski

HERREN- UND KNABEN-
KLEIDUNG

HILDESHEIM HOHER WEG 8

ÜBERGÄNGE von der Hildesheimer Hütte

1. Zur Dresdener Hütte über das Bildstöckljoch (3144 m):

- 1.1. Nordwestlich um den Hüttensee zur Seitenmoräne und auf gekennzeichnete Spur den Gaißkarferner queren zum Bildstöckljoch (Achtung: Sommerskilaufgebiet). Querung einer Doppelliftanlage und auf Fußgängerspur auf dem Schaufelferner zur Bergstation der Kabinenbahn und Talfahrt zur Mittelstation Dresdener Hütte. (2302 m), 2 Std.
- 1.2. Wie bei 1.1. zum Bildstöckljoch, dann nördlich zur Moräne zwischen Schaufel- und Daunkogelferner, Eissee, auf AV-Weg zur Dredner Hütte. 3 Std.
- 1.3. Zur Dresdner Hütte über Pfaffenjoch und lange Pfaffennieder: Abstieg östl. Hüttensee, Pfad durch steile Wand (seilver-sichert), über Geröll und Fels zum Pfaffenferner und Pfaffenjoch (3212 m). Nördlich absteigend, westlich sich am Sulzenauferner haltend, dann sanft ansteigend zum Pfaffengrat, von dem ein versicherter Steig steil zum "Langen Pfaffennieder" (2935 m) führt. Von hier nach links über Schutt und Fels zum Fernauferner, in großem Bogen in Richtung Abstürze der Schaufelspitze. Zwischen Fernauferner und Schaufelferner zu einem kleinen Steig, der in zahlreichen Windungen zur Fernau und über den Gletscherbach zur Dresdener Hütte führt. 3 1/2 Std.

Achtung: Die bisher bekannte Route über das Schaufelnieder zur Dresdener Hütte ist nicht mehr zu empfehlen, da mehrere Skilaufzonen und Liftanlagen gequert werden müssen!

2. Zur Hochstubaier-Hütte:

Zum Bildstöckljoch, dann unterhalb Stubaier Wildspitze (Vorsicht: Steinschlag) auf Warenkarferner zur Warenkarscharte (3187 m), über den Wärenkarferner zur Hochstubaierhütte (3175 m) 4 - 5 Std.

3. Zur Amberger-Hütte über das Bildstöckl- und Daunjoch:

Zum Bildstöckljoch, Daunkogelferner, Eissee, hoch zum Daunjoch (3057 m), im Norden Querung des Sulztalferners und zur Amberger Hütte (2135 m) 5 - 6 Std.

4. Zur Siegerland-Hütte (2720 m):

Zugangsweg von Sölden talabwärts bis zur Abzweigung des steilen, gut begehbaren Weges zum Gaißbach, diesen überqueren, über die ausgeaperten Felsen am Südhang des Pfaffenferners entlang, hinauf zum Gamsplatzl und abwärts zur Siegerland-Hütte. Eisfreier Weg. 2 1/2 - 3 Std.

5. Zur Sulzenau Hütte (2191 m):

Abstieg östlich Hüttensee, Pfad durch steile Wand (Seilversicherung), über Geröll zum Pfaffenferner und Pfaffenjoch (3212 m), von dort auf Sulzenauferner auf Ostrand des Aplerer-Pfaffen-Grates unterhalb Peiljoch zur Sulzenau Hütte. 3 1/2 - 4 Std.

6. Zum Becherhaus über den Wilden Pfaff:

Nicht schwierig für Bergerfahrene. Becherhaus ist italienisch, Grenzübergang - ohne Abstieg ins italienische Tal - meist gestattet. Zum Gaißkarsee auf gutem AV-Weg, an dessen östlichem Ufer vorbei, östlich steil zum Pfaffenjoch, über die obere Firnmulde des Sulzenauferners östlich und südöstlich unter den Wänden der Pfaffenschneide und des Zuckerhütls vorbei zum flachen Pfaffensattel (3332 m), zwischen Zuckerhütl und Wildem Pfaff gelegen, und aus ihm auf den Gipfel, über den die Grenze verläuft. Abwärts über den steilen brüchigen Ostarat (Felsgrat), Versicherungen vorhanden, die aber zum Teil verfallen sind, auf den Übertalferner und zum Pfaffennieder, von dem man in einer halben Stunde östlich zum Becherhaus gelangt. 3 1/2 Std.

7. Zur Nürnberger Hütte:

Bis Pfaffenjoch, weiter über Pfaffensattel (3332 m) - Abzweig Zuckerhütl (3507 m) und Wilder Pfaff (3458 m) - zum Wilden Freiger (3418 m), östlich der Gamsspitzi über Gletscher und am Osthang der Urfallspitze zur Nürnberger Hütte (2280 m). (s. auch 6. Becherhaus) 6 - 7 Std.

Anmerkung: Wer in dieses Gebiet fährt, sollte den Alpenvereinsführer "Stubai Alpen", Bergverlag Rudolf Rother, München, mit sich führen!

Dieser Alpenvereinsführer kann auf unserer Geschäftsstelle, Bücherei, eingesehen werden.

G. Hille



Hol' Dir den Neuen

Jetzt gibt's den neuen Schuster-Katalog. Mit dem größten Bergsport-Angebot, das es bei Schuster je gab! Und mit einem Riesen-Reiseteil!

Alles, was das Herz begehrt und was man als Bergsteiger braucht, steht da drin!

Gleich holen oder anfordern!

SCHUSTER
rosenstrasse 3-6 · 8000 münchen 2

Ski-Schlepplift auf dem
Gaiskarferner

Anfang November 1978 hat die
Stubai Gletscherbahn A.G.
auf unserem "Hausgletscher",
dem Gaiskarferner, einen neuen
Ski-Schlepplift in Betrieb ge-
nommen.

Damit liegt nunmehr die Schau-
felspitze (3333 m) mit unserem
1962 gesetzten Gipfelkreuz in
der Mitte eines Bahn-Lift-
Dreieckes. Auf dem Schau-
ferner und dem Fernau-Ferner
waren solche Lifte bereits
vorhanden.

Nebenstehendes Foto hat unser
Hüttenwirt, Dieter Schastok,
bei einem Besuch der Hildes-
heimer Hütte am 4. 1. 1979 auf-
genommen.

Am 6. 2. 1979 standen wir beide
in der Nähe Bildstöckl-Joch bei
der Bergstation und sahen die
Entwicklung des Sommer-Winter-
Skilaufgebietes rund um unsere
Schaufelspitze.

Fragen:

Wie sollen wir uns als Sektion zu dieser Entwicklung verhalten,
die nicht mehr zurückzuschrauben ist?

Ist es sinnvoll, den Skiläufern durch Wegebaumaßnahmen einen
Besuch der Hildesheimer Hütte zu ermöglichen?

Bleiben die echten Bergwanderer unserer Hütte als Ausgangshütte
für Touren zum Zuckerhütl, zur Pfaffenschneide, zur Siegerland-
hütte, treu?

Sollen wir anstreben, ins Wintergeschäft mit einzusteigen und
die Hildesheimer Hütte auch im Winter geöffnet halten?

Welche baulichen Maßnahmen und Belastungen würden ggf. auf uns
zukommen?

Können wir mit der Entwicklung in diesem Gebiet der Stubai Alpen
in naher und ferner Zukunft Schritt halten?

Wir hoffen, daß wir für die Hildesheimer Hütte und die Sektion
stets die rechten Maßnahmen und Entscheidungen finden und treffen
werden.



G. Hille



Bergsport

Alles für den
Bergsteiger -
Kletterer -
Wanderer -

von der
Bekleidung
bis zum
Gerät

SKI MASS

3380 GOSLAR 1
Bäckerstr. 112
☎ 05321/81256

Unsere MALEPARTUSHÜTTE

Anlässlich der 75- und 80-jährigen Sektionsjubiläen sowie zum 50-jährigen Bestehen unserer Skigruppe hat Gerhart Meyer-Blankenburg in "Die Hütte" aus dem Leben und der Geschichte unserer sektionseigenen Malepartushütte am Bruchberg im Harz berichtet.

Seine Ausführungen sollen zu unserem 90-jährigen Sektionsbestehen aktualisiert und um die Ereignisse der letzten Jahre ergänzt werden. Damit soll unseren zwischenzeitlich eingetretenen Mitgliedern die Entwicklung dieses für unsere Vereinsarbeit wichtigen Bereiches aufgezeigt und die älteren Mitglieder an die Hüttengeschichte erinnert werden.

Gerhart Meyer-Blankenburg hat diese Geschichte über Jahrzehnte miterlebt und mitgeprägt. Seine Berichte müssen im folgenden gekürzt wiedergegeben werden, da in diesem Heft auch andere Bereiche unserer Sektionsarbeit einen angemessenen Platz erhalten sollen.

Es war in den ersten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg, so um das Jahr 1922 herum, als einige miteinander befreundete Hildesheimer des Öfteren zum Skilaufen in den Harz fuhren. In den damaligen Jahren gab es natürlich nicht so viele Skiläufer wie heute. So kannte man bald jeden, dem man irgendwo im Harz begegnete, zumindest vom Ansehen her. Der Kreis der Hildesheimer wuchs also durch diese Begegnungen. Schließlich war eine Gruppe von 11 Personen zusammen. Ihr gehörten z. B. Baumeister Döring, Paul Kornacker, Ewald Lünenbürger, Direktor Bartels, Dr. Karl Diesing, Heinrich Philipps an.

Anf einer ihrer Sonntagstouren entdeckten sie am nordseitigen Bruchberg hang eine Forsthütte. Auf der Karte stand Schuppen. Es war wirklich nur ein Schuppen! Dieser diente den Waldarbeitern als Unterstand und Geräteraum und war im Jahr 1872 erbaut worden. Einfache Holzwände ohne jegliche Isolierung, darauf ein Ziegeldach, der Fußboden war festgestampfte Erde. Es gab zwei Räume in der Hütte. Einer diente als Geräteraum und in dem anderen befanden sich einige verrostete Bettstellen mit Strohsäcken darauf. Das Prunkstück war ein alter Delligser-Ofen ohne Aschenkasten, reich verziert, wie es seinerzeit üblich gewesen ist. Beheizt wurde er mit Holzkloben.

Der Altenauer Oberförster Ludewig gab den Hildesheimern die Erlaubnis, einen Raum zu benutzen. Dieses sollte vertraglich niedergelegt werden und damit ein richtiger Vertragspartner für die Forstbehörde da war, wurde der Ski-Club Hildesheim am 20. November 1923 im Restaurant "Zur Traube" gegründet. Damit bestand Gelegenheit, die Hütte etwas auszubauen. So wurden ein Kachelofen und eine zweistöckige Pritsche mit 10 Lagern selbst gebaut! Auf dieser primitiven Hütte waren noch keine Damen zugelassen. Man kam später auf die Idee, die unteren Lager der Pritsche mit einem Vorhang zuzuhängen, so daß dort der Damenschlafraum war.

Drei Tage, nachdem die letzten Besucher die Hütte verlassen hatten, brannte sie im Jahre 1929 ab. Es ist nie aufgeklärt worden, wie dieses Feuer entstanden ist. Die Feuerversicherung hätte ausgereicht, um den alten Zustand wieder herzustellen, nicht aber um eine richtige, für den Vereinsbedarf zweckentsprechende Hütte zu bauen. Man entschloß sich deshalb, eine wesentlich bessere Hütte zu errichten, für die von den Mitgliedern erhebliche Umlagen zu zahlen waren.

Ein Altenauer Zimmererunternehmen errichtete dieses Gebäude im Jahre 1930, das im Erdgeschoß links einen Tagesraum mit einem großen Kachelofen und einem eingebauten Herd und rechts einen Schlafraum mit 15 Betten in drei Ebenen übereinander erhielt. Die Räume des Dachgeschosses wurden später ausgebaut, so daß 1933 insgesamt 28 Schlafplätze zur Verfügung standen. Die Wände dieser Hütte waren zweischalig, mit einer innenliegenden Isolierung. Nach und nach wurde die Inneneinrichtung vervollständigt.

Die Entwicklung des Vereins auch in sportlicher Hinsicht ging stetig aufwärts. Sie wurde durch den Zweiten Weltkrieg jäh gestoppt. Während dieser Zeit gab es auf der Wolfswarte einen Flak-Beobachtungsstand, dessen Soldaten die Hütte bewohnten. Als in den letzten Kriegstagen bei der Schubensteinhütte des Braunschweiger Ski-Clubs amerikanische Soldaten von Wehrwölfen erschossen wurden, brannten die Amerikaner sämtliche Hütten und Hotels im Oberharz ab. Unsere Hütte blieb verschont. Entweder, weil sie durch ihre seinerzeit noch abgelegene Lage nicht gefunden wurde, vielleicht aber auch, weil die Bewohner der Hotel-siedlung Torfhaus hierher geflüchtet waren.

Zwei bis drei Monate wohnten die "Flüchtlinge" von Torfhaus in der Hütte. Danach setzte die Ausplünderung ein, an der sich auch Bewohner der umliegenden Harzdörfer beteiligt haben müssen. Neben 60 verschundenen Woldecken blieb keine Matratze, kein Tisch, kein Stuhl, kein Geschirr mehr in der Hütte. Ja, selbst der Kachelofen wurde feinsäuberlich auseinandergenommen und abtransportiert. Den Rest besorgten danach verschiedene Waldarbeitertrupps, die bei dem von der englischen Besatzungsmacht angeordneten Holzeinschlag von der Forstbehörde einquartiert worden waren. Da der Wald für sie weit entfernt war, rissen sie die Wandbekleidung ab, zersägten die Bettgestelle, verfeuerten alles und gingen auch daran, die Fußböden zum gleichen Zweck zu demolieren.

Es war ein trauriges Bild, das sich den übriggebliebenen Mitgliedern im Jahre 1946 / 47 bot. Trotz dieses leeren Gehäuses, ohne Fenster, ohne Türen, ohne Gelegenheit zum Kochen und Heizen, gingen diese Unentwegten an den Wochenenden wieder hinauf. Sie fanden ein altes Teerfaß und Backsteine im Wald und fertigten daraus den ersten Ofen.

Da Strohsäcke und Matratzen fehlten, wurden Tannenzweige hereingeholt und auf den Boden gelegt, um darauf zu schlafen. Natürlich brachte jeder seine Decke, Tassen, Teller mit.

In dieser Situation trat der damalige Sektionsvorstand, Direktor Alfei, an den Ski-Club heran und bot seine Hilfe für die Wiedereinrichtung der Htte an. Von den verbliebenen Mitgliedern traten 30 dem Alpenverein bei. Daneben gab es bereits viele Doppel-Mitgliedschaften. Erster Leiter der Skigruppe wurde Dr. Hans Diesing, Hüttenwart erneut Wilhelm Jacobs. Die alte Tradition der Arbeitstage auf der Htte zu Butag lebte wieder auf. 38 Personen fhrien mit einem Autobus zur Hütte hinauf. Gleichzeitig fuhr ein Lastwagen mit gespendetem neuem Inventar bis Hedwigsblick. Es gelang mit Hilfe der Sektionskasse, Türen und Fenster zu beschaffen. Geschlafen werden mußte in diesem Jahr 1949 noch auf Strohsäcken, die auf den Fußboden gelegt wurden. Erst 1950 konnten neue Bettgestelle aufgestellt werden. 1952 wurde die inzwischen vervollkommnete Htteneinrichtung durch eine Kachelofen-Warmluftheizung, die sämtliche vier Räume beheizte, wesentlich verbessert.

Die Mitgliederzahl der Skigruppe nahm in diesen Jahren stark zu. So entstanden Pläne, die Htte auf insgesamt 41 Schlafplätze zu vergroern. Nach Schaffung der notwendigen finanziellen, technischen und rechtlichen Voraussetzungen setzte ein beispielhafter Arbeitseinsatz der Mitglieder ein. Weit über 16000 Arbeitsstunden wurden bei Erdbewegungen, Maurer-, Tischler-, Maler-, Schlosserarbeiten usw. geleistet. Die Fachwerkkonstruktion dieses Erweiterungsbaues wurde vom Zimmereibetrieb Borchard errichtet. Neben 13 zusätzlichen Schlafplätzen ist ein zweiter großer Tagesraum in diesem 1954 durchgeführten Anbau entstanden. Nach diesem starken Einsatz entwickelte sich die Gruppenarbeit weiterhin sehr positiv. Wobei naturgemäß hinsichtlich der Arbeitseinsätze eine gewisse Müdigkeit eintrat. Da außerdem die Beschaffung des großen Brennholzbedarfs in unmittelbarer Umgebung der Hätte nicht mehr durchzuführen war, wurde der Entschluß geft, die Kachelofen-Luftheizung von Holz- und Steinkohlenbetrieb auf Heizöl umzustellen. Elektrischer Strom für einen Brenner stand nicht zur Verfügung. Dennoch lösten unser damaliger Hüttenwart, Heinz Krebs, und Techniker des SENKINGWERKES diese Aufgabe einwandfrei. In den 60-er Jahren war die Hütte Mittelpunkt intensiver Jugendarbeit und sportlicher Aktivitäten der Skigruppe. Wie vor dem Kriege der Ski-Club wurde nun die Skigruppe der Sektion stärkster Flachlandverein bei den alpinen Harzer Skirennen.

Mit dem veränderten Umweltbewußtsein in unserem Land kamen Ende der 60-er Jahre Forderungen der Aufsichtsbehörden auf den Hüttenbetrieb zu. So mußte die unterhalb der Hütte gelegene Mllgrube einplaniert und der anfallende Mll künftig abgefahren werden. Hinzu kam, da das Gebiet bereits seit 1952 zu einem Naturschutz- und Trinkwassereinzugsgebiet erklärt worden war, von seiten der Wasserwirtschaft die Forderung zum Bau einer absolut dichten Abwassersammelgrube. Natürlich kamen wir all diesen Forderungen nach, da ja der Naturschutz ein wichtiges Ziel des Deutschen Alpenvereins ist. 1970 wurde deshalb unser heutiges Nebengebäude mit Toilettenanlagen, Sammelgrube, Werkstatt, Skiraum, Keller, Müllraum und dem vertraglich vereinbarten Raum für den Revierförster erstellt. Dies war nur durch

einen erneuten, beispielhaften Arbeitseinsatz von 80 verschiedenen Mitgliedern mit ca. 4000 Arbeitsstunden möglich. Mit einem Kapitaleinsatz von ca. 25.000,-- DM wurde so ein Wert von rund 60.000,-- DM geschaffen. Während die erste große Baumaßnahme 1954 noch wesentlich von den Mitgliedern beeinflt und getragen wurde, die bereits vor dem Kriege auf Malepartus aktiv waren, gingen nun die Impulse von denen aus, die ab Mitte der 50-er Jahre als Kinder oder Jugendliche das Leben und die verschworene Gemeinschaft auf unserer einzigartigen Malenartushtte kennen- und schtzengelernet hatten. Sie konnten noch einmal die Gemeinschaft zu dem oben genannten beispielhaften Einsatz führen.

Während Ende der 60-er Jahre teilweise neue Bettgestelle und insgesamt neue Schaumstoffmatratzen beschafft werden konnten, erfolgte in den Jahren 1971 und 1972 eine vollständige Renovierung der Tages- sowie aller Schlafräume. Außer einem kompletten neuen Anstrich wurden die Schlafräume mit einem PVC-Fußbodenbelag auf Filz sowie neuen Waschtischen ausgestattet.

Natürlich folgten in all den Jahren neben den notwendigen Arbeiten für die Winterbevorratung die stndigen Unterhaltungsarbeiten der Fenster, Türen, Fassaden sowie des gesamten Inventars.

Unser Pachtvertrag aus dem Jahre 1923 - leider konnten wir den Boden, auf dem die von uns erbaute und unterhaltene Hütte steht, nicht kaufen, weil ein preußisches Forstgesetz aus dem Jahre 1924 dies nicht zuließ - wurde mit kleinen Änderungen immer wieder verlängert. 1953 konnte er zur Sicherung der aufgewandten erheblichen Mittel und Eigenleistungen beim Anbauvorhaben auf 20 Jahre bis 1973 verlängert werden. Vor Beginn der Neubaumaßnahme "Nebengebäude" traten wir an die Forstbehörde mit der Bitte um eine weitere Verlngderung um 20 Jahre heran. Dieses wurde uns vom Leiter des Forstamtes Altenau, Herrn Taeger, als absolut sicher in Aussicht gestellt, wenn die genannten Auflagen hinsichtlich Abwasser und der besondere Raum für die Forstverwaltung erfüllt würden. Nach schwierigen und sehr langwierigen Verhandlungen unter Einschaltung der Regierung Hildesheim und später des Verwaltungsprsidenten in Braunschweig konnten wir keine zwanzigjährige Verlngderung, sondern nur eine Verlngderung für 5 Jahre erreichen. Insbesondere die Forstabteilung der Regierung Braunschweig lehnte ein weiteres Verbleiben des Vereins im Bruchberggebiet ab, obwohl zu den örtlichen Forstbeamten immer ein sehr gutes Verhältnis bis auf den heutigen Tag bestanden hat. Begründet wird dies mit den Belangen des Natur- und Umweltschutzes, da die Hochmoore des Bruchberges eine äußerst seltene Flora und Fauna aufweisen. Dem steht entgegen, daß unsere Hütte lediglich in Zone III der im Landschaftsrahmenplan ausgewiesenen viergegliederten Zonung liegt, während die absolut ruhigzustellende Zone IV erst an der Moorkante beginnt. Der mit dem Bau und der Freigabe der Steile-Wand-Straße verstärkt in das Bruchberggebiet hineingefhrte Touristenstrom belastet die auch in unserem Interesse liegenden Schutzbereiche um ein Vielfaches, als dies uns Vereinsmitgliedern und Skiläufern auch bei nicht sachgerechtem Verhalten überhaupt möglich ist. Leider konnten wir



die Forstverwaltung bisher nur zu einer weiteren Verlängerung um 3 Jahre bis zum 31. Dezember 1980 bewegen. Das Land, hier vertreten durch die Forstverwaltung als Fiskus, regelt also öffentlich-rechtliche Fragen von Natur- und Umweltschutz sowie Planungs- und Baurecht durch die Versagung einer weiteren privatrechtlichen Pachtvertragsverlängerung.

Natürlich beeinflußt diese nun fast ein Jahrzehnt andauernde Ungewißheit die gesamte mit Malepartus verbundene Arbeit und auch das Leben der auf sie fixierten Skigruppe in besonders negativer Weise. Die Bereitschaft zur Leistung von Arbeitsersätzen zur Bestandssicherung und -verbesserung ist erschreckend zurückgegangen. Hinzu kamen zahlreiche schlechte Skiwinter unmittelbar hintereinander. Alle Anstrengungen des Vorstandes der Sektion sind deshalb darauf gerichtet, die Forstverwaltung schnellstmöglich zu einer zumindest längerfristigen Vertragsverlängerung zu bewegen. Diesem Ziel diene auch ein Antrag von Mitgliedern in der letzten Jahreshauptversammlung, der mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde. Der daraufhin gebildete Arbeitskreis hat zwischenzeitlich bereits dreimal getagt, Gespräche bei der Bezirksregierung in Braunschweig geführt und umfangreiche Überlegungen auch hinsichtlich einer Neubaumaßnahme angestellt. Über seine Arbeit soll anlässlich der Jahreshauptversammlung 1979 im April berichtet werden.

Bekanntlich haben der Alpenverein Südtirol, der österreichische und der deutsche Alpenverein im November 1978 das Salzburger Symposium zu Hütten- und Wegefragen durchgeführt. Sicher sind die anlässlich dieser Veranstaltung geführten Diskussionen und Gespräche auch für die uns hier beschäftigende Frage von großer Wichtigkeit. So hat z. B. der erste Vorsitzende des DAV, Herr Reinhard Sander, nachzulesen in Heft 1 der Mitteilungen vom Februar 1979, ausgeführt, daß Privathütten oder sektionseigene Hütten, wie sie gelegentlich heißen, nur schwerlich vertretbar sind mit den Forderungen, die im Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins niedergelegt sind. Weitere interessante Ausführungen beschäftigen sich mit der Ausgestaltung und der Art der Betriebsform unserer Hütten, insbesondere aus der Sicht unserer Jugend. Das Heft wird deshalb zum intensiven Studium empfohlen, da auch wir an einem Wendepunkt stehen, an dem Besinnung notwendig ist und überlegt werden muß, wie es in Zukunft, auch wenn es hoffentlich gelingt, Malepartus langfristig zu erhalten, weitergehen soll.

Ziel unserer gemeinschaftlichen Anstrengungen muß es sein, für die weitere Arbeit unserer Gemeinschaft und für unsere heranwachsende Jugend über das erste Jahrhundert unserer Sektion hinaus ein Standquartier im Hochharz und dabei natürlich zu allererst unsere einzigartige Malepartushütte zu sichern.

Ludwig Wucherpfennig

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Mittwoch, 25. April 1979 - 20 Uhr - Kolpinghaus

Zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung unserer Sektion sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

T a g e s o r d n u n g -----

1. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 19. April 1978
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht über das Vortragswesen
4. Bericht zur Situation "Malepartushütte"
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Kassenvoranschlag für 1980
9. Wahl eines Kassenprüfers
10. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung

Können bis Donnerstag, 19. 4. 1979, schriftlich formuliert auf der DAV-Geschäftsstelle, Schuhstraße 33 II, abgegeben werden.

Wir wünschen uns einen guten Besuch dieser Jahreshauptversammlung aus den Reihen unserer Mitglieder, vor allem aber aus den einzelnen Gruppen, auch wenn diesmal auf die sonst üblichen Gruppenberichte verzichtet wird. Diese können ausführlich in unserem Mitteilungsblatt "die Hütte - Nr. 91" - Festschrift zum 90. Jubiläum unserer Sektion - nachgelesen werden!

Wir erwarten Ihre Teilnahme!

Der Vorstand

*Feine Papierwaren sind eine Note der
Persönlichkeit!*

Zichmann

Schuhstraße 30

ÜBERSICHT besonderer DAV-Veranstaltungen 1979

23. April:

Öffentlicher Vortrag mit H. Schönemann
Thema: "Bergsafari - Ostafrika" - Erlebnisbericht

25. April:

Jahreshauptversammlung der DAV-Sekt.-Hildesheim
im Kolpinghaus (20.00 Uhr)

4. - 6. Mai:

Tagung des Nordwestdeutschen Sektionsverbandes (NWDSV)
in Hildesheim - siehe gesondertes Programm. Arbeitsta-
gung am 5. Mai im Sitzungssaal unseres Rathauses!

10. Mai:

Feier zur Gründung der DAV-Sektion Hildesheim im Remter-Saal
des Neubaus der früheren Domschänke für Vorstand, Beirat,
Mitarbeiter, Träger der Ehrenzeichen und geladene Gäste!

11. - 13. Mai:

Fahrt zur Essener-Sauerland Hütte (bei Oberhundem)
zum Treffen mit der DAV-Sekt. Siegerland.
Besprechung gemeinsamer Probleme um die Hildesheimer-
und Siegerland-Hütten.

24. Mai:

Edelweiß-Wanderung der DAV-Sektion Goslar

27. Mai:

Sternwanderung des NWDSV nach Lübbecke (DAV-Sekt. Minden)

2. - 9. Juni:

Busfahrt nach Kaprun / Tirol
Leitung: H. Schönemann

15. - 17. Juni:

DAV-Jahreshauptversammlung in Berchtesgaden

23. Juni:

Treffen geladener Gäste auf der Malenpartus Hütte

22. Juni - 7. Juli:

Busfahrt nach Schottland
Leitung: Frl. Maercker

7. - 10. August:

Sektionsfeier auf der Hildesheimer Hütte, Stubaier Alpen (2900 m)

9. - 23. August:

Busfahrt nach Norwegen
Leitung: Frl. Maercker

13. Oktober:

DAV-Oktoberfest im "Haus Vier Linden" (Jubiläumsfest zum 90. Geb.)

9. Dezember:

Edelweißfest "Hotel Rose"

23. Dezember:

Abwandern "Goldene Perle"

Wir wünschen uns zu allen Veranstaltungen eine gute Beteiligung!

Der Vorstand

XX
X
X S e k t i o n s f e i e r auf der Hildesheimer Hütte X
X vom 7. - 10. 8. 1979 X
X
X Alle Mitglieder sind mit ihrer Familie und Freunden X
X zur Teilnahme herzlich eingeladen. X
X
X PROGRAMM: X
X
X 7. 8. - Aufstieg von Sölden / Ötztal X
X - Aufstieg von Neustift / Stubaital (Bus) X
X
X 8. 8. - Hüttenfeier mit Festgottesdienst und Fest- X
X essen X
X - Nachmittags Schaufelspitze oder Schußgruben- X
X kogel X
X - oder Wanderung im Hüttenbereich X
X
X 9. 8. - Mit Bergführer auf Zuckerhüt und X
X Pfaffenschneide X
X
X 10. 8. - Abstieg zu den Talorten. X
X
X Anmeldungen zur Teilnahme bitte auf der X
X Geschäftsstelle bis spätestens 1. Juli 1979 X
X
XX

XX
X
X Einladung zur Teilnahme an der X
X
X S t e r n w a n d e r u n g am 27. 5. 1979 X
X
X des NWDSV nach Lübbecke (DAV-Sektion Minden). X
X
X Wir bitten sehr darum, daß sich außer der Wander- X
X gruppe auch Mitglieder anderer Gruppen zur Teil- X
X nahme melden. X
X Anmeldungen baldigst auf der Geschäftsstelle oder X
X bei Herrn Herbort, Wanderwart. Dort erfahren Sie X
X auch den Ablauf des Wandertages. X
X
XX

Gaststätte Kolpinghaus Hildesheim
im Zentrum der Stadt
Sie kommen als Fremder und gehen als Freund des Hauses.
Große Speisen- und Getränkekarte
Liebevoll richten wir Familienfeiern aus.
Räume für 20-180 Personen.
Telefon 05121 - 3 42 77

KLETTERGRUPPE

Leiter: Horst Schünemann
3201 Mölme

Tel. 05129/7506



Liebe Bergkameradinnen, liebe Bergkameraden,

der verflossene Winter stand ganz im Zeichen des Ostafrika-Unternehmens der Klettergruppe, davon soll nun ausführlich berichtet werden.

Nach anfänglich großem Interesse war der Teilnehmerkreis im Oktober 1978 auf 8 Personen gesunken. Jedoch konnten noch zwei Teilnehmer gewonnen werden, so daß die Mindestzahl von 10 Personen zum Erreichen des niedrigsten Gruppenfluggpreises gegeben war.

Die Afrika-Mannschaft mit

Barbara Antonius	Horst Mommetain
Hans-Joachim Blanke	Friedrich-Wilhelm Ohlms
Wilfried Gehlich	Reinhard Rimkat
Siegfried Jahn	Karl Schünemann
Karl-Heinz Menzel	Horst Schünemann

stand Ende November endgültig fest. Bis auf Wilfried Gehlich, der als Gast aus Braunschweig kam, haben alle bereits an mehreren Gruppenunternehmen in den Alpen teilgenommen. Eine berg-erfahrene Gruppe hatte sich also zur Reise nach Ostafrika zusammengefunden.

Bei den umfangreichen Vorbereitungen nahm die Spenden- bzw. Grußkartenaktion den ersten Platz ein. Die Spendenaktion hat ein überragendes Ergebnis gebracht. Allen Helfern der Aktion, die sich unermüdet eingesetzt haben, soll hier recht herzlich gedankt werden. Insbesondere ist unserem Kassenswart, Jürgen Beitz, zu danken, der mit großer Sorgfalt alle geschäftlichen Vorgänge der Spendenaktion erledigte. 430 Briefe sind angefertigt und von Ostafrika aus an die Spender, Förderer und Freunde der Klettergruppe verschickt worden. Die Briefe bestehen aus einem bedruckten Umschlag mit einer vierseitigen Briefkarte, auf der ein Farbbild des Kilimandscharos, Angaben über Bergziele und die Unterschriften aller Teilnehmer enthalten sind. Eine Grußkartenaktion in diesem Umfang hat es in unserer Sektion noch nicht gegeben. Erstaunlich ist die Anzahl der Spender, die nicht dem Alpenverein angehören.

Nicht weniger umfangreich war die Beschaffung der Gemeinschafts-Ausrüstung. Dank der erfolgreichen Spendenaktion konnte eine optimale Expeditionsausrüstung nach dem neuesten Stand erworben werden. Diese Ausrüstung, die wir vollzählig aus Ostafrika mit zurückgebracht haben, steht nun der Sektion Hildesheim, insbesondere der Kletter- und Jugendgruppe für Unternehmungen im Hochgebirge zur Verfügung.

Die erste Programmänderung trat bereits zur Abfahrt ein. Entgegen der Ankündigung im Veranstaltungsplan mußte wetterbedingt die Verabschiedung der Gruppe auf 9.30 Uhr verlegt werden. Trotz der Änderung gab es für die Gruppe, die mit ihrem Kleinbus, der sie nach Elze zur Bahnfahrt nach Frankfurt bringen sollte, am Hildesheimer Rathaus eintraf, eine große Überraschung. Der Landrat des Landkreises Hildesheim, Herr Friedrich Deike, war erschienen, um der Gruppe ein gutes Gelingen zu wünschen. Dabei gab er bekannt, daß der Landkreis Hildesheim eine großzügige Spende überwiesen hat. Unser 1. Vorsitzender, Herr Professor Hille, der mit etwa 20 Personen zur Verabschiedung gekommen war, sprach Herrn Landrat Deike für den unerwarteten Zuschuß den Dank der Sektion aus. Durch diese Verabschiedung in froher Stimmung gebracht, trat die Gruppe ihre Reise an.

Eine weitere Überraschung erlebte die Gruppe bei ihrer Heimkehr. Die Stadt Hildesheim hatte zur Förderung des Unternehmens eine bedeutende Spende überwiesen.

Als Dank für die großzügige Unterstützung hat die Ostafrika-Gruppe dem Landkreis und der Stadt Hildesheim je ein Aquarell-Gemälde vom Mount Kenia geschenkt. Diese Aquarelle hat unser Sektionsmitglied, Herr Ernst-Ulrich Schmidt, gemalt, der bisher alle von der Klettergruppe erfolgreich bestiegenen Berge künstlerisch dargestellt hat.

Wie es nur bei einer individuellen Reise sein kann - es war ja keine "Neckermann-Pauschalreise" - gab es immer wieder Probleme zu bewältigen, die zwar die Reise würzten, aber auch an den Nerven rüttelten. So hatte Hans Blanke, der von Hannover anreiste, den falschen Zug erwischt; kam aber trotzdem rechtzeitig auf dem Flughafen Frankfurt an.

Bei der Abfertigung am Check-in erklärte uns die Fluggesellschaft, daß zwei Personen der Gruppe auf die Warteliste gesetzt seien, da das Flugzeug ausgebucht ist. Es konnte geklärt werden, daß in der Passagierliste eine Namensverwechslung vorlag. Als die Maschine mit Verspätung startete, saßen alle glücklich, aber nervlich etwas angegriffen, in ihren Sitzen. Zur Belohnung gab es einen herrlichen Nachtflug im glitzernden Mondlicht mit Ausblicken auf die erleuchteten Städte. Als kurz nach einem bizarren Sonnenaufgang der Mount Kenia in seiner ganzen Ausdehnung und Schönheit am Horizont zu sehen war, hatten alle den turbulenten Abflug von Frankfurt vergessen. Nach der Landung in Nairobi waren umfangreiche Besorgungen zu erledigen:

Einkauf der Nahrungsmittel für die Bergtouren, Besprechung mit der Deutschen Botschaft, Besuch des Mountain Clubs of Kenia, Verhandlungen mit dem Safari-Unternehmen über die Landfahrten in Kenia.

Bei der ungewohnten Hitze waren wir froh, als alles erledigt war und wir mit unseren Fahrzeugen nach Naro-Moru starten konnten. In Naro Moru angekommen, gab es endlich nach 24 Stunden den ersten Schlaf.

Am anderen Tag hieß es, für die Mount Kenia-Besteigung alles zu regeln:

Aufteilung der Ausrüstung und der Verpflegung, Auswahl der schwarzen Träger, Organisation der Landrover-Fahrt durch den Regenwald.

Endlich konnte die Mount-Kenia-Besteigung beginnen!

1. Tag, 23. 12. 1978:
Landrover-Fahrt durch den verschlammten Regenwald bis 3100 m Höhe. Aufbau Lager 1 und Übernachtung in Zelten.

2. Tag, 24. 12. 1978:
Weitermarsch mit 16 schwarzen Trägern durch den Regenwald mit anschließender Moorstrecke durch die Riesen-Erika- und Riesenlobelienzone ins Teleki-Tal auf 4280 m Höhe. Aufbau Lager 2 und Übernachtung in Zelten.

3. Tag, 25. 12. 1978:
Aufstieg mit 12 Trägern zur Austrian Hut, 4790 m Höhe. Übernachtung in der Hütte, die Träger gehen auf 4280 m zurück.

4. Tag, 26. 12. 1978:
Besteigung des Point Lenana, 4895 m, durch B. Antonius, H.-J. Blanke, S. Jahn, K.-H. Menzel, H. Mompetai, H. Ohlms, R. Rimkat, H. und K. Schünemann. Nach Überquerung des Lewis Gletschers Besteigung des Point Thomson 4955 m durch B. Antonius, S. Jahn, K.-H. Menzel, R. Rimkat, H. und K. Schünemann. Übernachtung in der Austrian Hut.

5. Tag, 27. 12. 1978:
Besteigung des Nelion 5188 m (Hauptgipfel des Mount Kenia) in 15 Stunden, durchweg sehr schwierig (VI+) durch Horst Schünemann und Reinhard Rimkat, Übernachtung in der Austrian Hut. Beginn der Gipfelumwanderung zur Kami Hut 4439 m mit 8 Trägern durch B. Antonius, H.-J. Blanke, S. Jahn, K.-H. Menzel, H. Mompetai, K. Schünemann. Übernachtung in der Kami Hut.

6. Tag, 28. 12. 1978:
Fortsetzung der Gipfel-Umwanderung mit den gestarteten 6 Bergsteigern und 8 Trägern zum bestehenden Lager 2, 4280 m. Gipfelumwanderung von der Austrian Hut zum Lager 2, an einem Tag durch Horst Schünemann und Reinhard Rimkat. Übernachtung der wiedervereinigten Gruppe in den Zelten des Lagers 2.

7. Tag, 29. 12. 1978:

Abstieg der gesamten Gruppe mit 12 Trägern durchs Teleki-Tal bis zum Urwald-Rand. Von dort Landrover-Fahrt nach Naro-Moru-River-Lodge.

Das Mount-Kenia Programm war damit beendet. Im Hinblick auf die Höhenlage des Berges, die uns höhenungewohnten Bergsteigern aus Niedersachsen schwer zu schaffen machte (starke Kopfschmerzen, Abgeschlafftheit, Appetitlosigkeit, Übelkeit), hat die Gruppe am Mount Kenia doch einen großen Erfolg gehabt.

Nach den sieben anstrengenden Tagen war nun ein Ruhetag fällig. Am 31. 12. 1978:
Fahrt mit dem Landrover in die Aberdase Berge und nach Nanyuki zur Äquator-Überschreitung.

Am Sylvesterabend und am Neujahrstag wird die Gastlichkeit des Naro Moru River Lodge genossen.

Zur Fortsetzung des Programms am 2. 1. 1979 Fahrt nach Nairobi. Dort Berichterstattung in der Deutschen Botschaft und Weiterfahrt in den Amboseli Nationalpark. Übernachtung in freier Wildnis in Zelten.

Am frühen Morgen des 3. 1. 1979 Pirschfahrt am Lake Amboseli, danach Fahrt zur kenianisch-tansanischen Grenze bei Namanga. Die Fahrzeuge - 2 VW-Busse - auf der tansanischen Seite sind da. Kurze Abstimmung mit den tansanischen Fahrern, und das Gepäck kann von der 1/2 km entfernten kenianischen Grenzstation geholt werden. Beim Verladen des Gepäcks in Fahrzeuge gerät plötzlich alles ins Stocken. Der Grenzbeamte erklärt, daß er uns ohne Sondergenehmigung des Distrikt Officers in Arusha nicht nach Tansania einreisen läßt. Ein Fahrer wird mit der Namensliste und einem Schreiben der Deutschen Botschaft nach Arusha geschickt, um die geforderte Sondergenehmigung zu holen. Nach 7 Stunden, am späten Abend, taucht der VW-Bus wieder auf und der Fahrer meldet, daß nicht der Officer in Arusha, sondern der Inspector General of Police in Dar es salaam eine Sondergenehmigung ausstellen muß. Die Deutsche Botschaft ist informiert und wird sich um die Sondergenehmigung kümmern.

Es wird Nacht und wieder Tag, nichts geschieht. Nach mehreren Telefongesprächen mit der Deutschen Botschaft in Nairobi - eine Telefonverbindung nach Dar es salaam ist nicht möglich - erhalten wir die Anweisung, die Grenze zu verlassen, da auch die höchsten Polizeistellen in Dar es salaam nicht bereit sind, eine Sondergenehmigung auszustellen. Wir fahren nach 2 Tagen und 2 Nächten am 3. Tag zurück nach Nairobi. Wir versuchen sofort über ein Drittland nach Tansania einzufliegen. Über



FILM und FOTO
FACHLEUTE beraten Sie gern bei uns.
Guter Kundendienst, große Auswahl, niedrige Preise

Störm

HILDESHEIM
Almsstr 34 (früher Engel)
Zingel 8
Ruf 05121 - 1884

Kigali in Rwanda soll es möglich sein. Aber am anderen Tag (6. 1. 1979) kommt das Flugzeug der Sabena, mit dem wir von Nairobi nach Kigali fliegen wollen, nicht; es konnte wegen katastrophaler Wetterverhältnisse in Brüssel nicht starten. Nun werden andere Möglichkeiten erwogen. Eine private Fluggesellschaft lehnt ab, weil man in Tansania eine Beschlagnahme der Maschine fürchtet. Eine Deutsche Consult-Firma hat die erforderlichen Genehmigungen und könnte uns getarnt als Firmenangehörige rüberfliegen, aber das Flugzeug ist defekt. Aufgrund der Aussichtslosigkeit nach Tansania zu kommen, reisen B. Antonius, H.-J. Blanke, W. Gehlich und H. Mompetaim nach Malindi und Mombasa ab. Ein Heimflug ist erst am 21. 1. möglich, bis dahin soll die Zeit noch positiv genutzt werden. Die übriggebliebenen Sechs der Gruppe wagen am 13. 1. einen neuen Versuch. Es scheint zu klappen, die Sabena-Maschine kommt nur mit einer Stunde Verspätung. Aber erst einmal geht der Flug nach Uganda, Zwischenlandung in Entebbe am Viktoria-See, dann endlich weiter nach Kigali, der Hauptstadt von Rwanda. Hier gibt es auf einer riesigen Wüstenebene nur eine Rollbahn und ein barackenähnliches Flughafengebäude.

Wir werden höflich, aber bestimmt (die offen getragenen Pistolen der Polizisten verliehen Nachdruck) in eine eingezäunte Fläche des Flughafengeländes gebeten. Man erklärt uns, daß wir uns nur zu Transitzwecken auf dem Flugplatz aufhalten dürfen. Eine Flugverbindung von Kigali zum Kilimandscharo Airport ist dort niemandem bekannt. Ein Flugzeug der Air Tansania kommt einmal in der Woche, fliegt aber nur nach Dar es salaam.

Am Nachmittag landet eine Maschine der Air Tansania. Wir mißachten unsere Bewacher und laufen auf das Flugfeld, um mit dem Flugkapitän zu verhandeln. Der Pilot, ein freundlicher Europäer, will uns helfen. Er wälzt seine Flugpläne und verkündet, daß er uns am Montag (15. 1.) von Bujumbura in Burundi zum Kilimandscharo Airport mitnehmen kann. Das ist für uns zeitmäßig nicht drin, denn am 20. 1. müssen wir in Nairobi zum Heimflug sein, und eine Kilimandscharo-Besteigung dauert mindestens 6 Tage. Dann kommt das Entscheidendste, auf dem Flughafen von Kigali werden uns für die Air Tansania keine Flugtickets ausgestellt. Der Pilot verhandelt mit allen möglichen Leuten, versucht einen Funkspruch nach Dar es salaam, alles vergeblich!

Nun sind wir entschlossen, nach Dar es salaam zu fliegen, aber wir bekommen keine Flugscheine. Alle arbeiten hier in Afrika gegeneinander. Der Pilot stöhnt "big problem"; er muß sein Flugzeug starten um pünktlich in Dar es salaam zu sein. Die Maschine nach Tansania fliegt ohne uns, wir sitzen in Kigali fest. Unser Rückflug nach Nairobi ist erst auf den 20. 1. gebucht. Zum Glück steht noch die Sabena-Maschine auf dem Flugfeld. Wir erkundigen uns: ja, ein Rückflug findet heute noch statt. Aber ohne Buchung, das wird schwierig! Nach bangem Warten endlich die Erlösung, ein Mitflug ist möglich.

Mitternacht sind wir wieder in Nairobi, die letzte Chance, den Kilimandscharo doch noch zu erreichen, ist dahin. Wir haben seit 2 Tagen nicht geschlafen und sind sehr müde, unendlich müde vom "Kampf" um den Kilimandscharo.

Nach tiefem Schlaf sind alle Depressionen gewichen und wir starten eine Fotosafari in die berühmten Wildgebiete von Kenia.

Der erste Tag führt uns in das Massai Mara Wildreservat. Das Zeltlager im Wildtiergebiet ist ein Erlebnis besonderer Art. Kameraden, die sich als Bergsteiger bei schwierigen Touren bewährt haben, machen beim Heulen der Hyänen und Brüllen der Löwen keinemutige Figur mehr. Aber das ist verständlich, wenn man bedenkt, daß nur ein dünnes Zelt Schutz bietet.

Die Pirschfahrten im Massai Mara Reservat lassen den Wildreichtum Ostafrikas an uns vorbeiziehen. Wir haben das Glück, sogar einen Löwen bei seiner Mahlzeit zu beobachten. Am dritten Tag fahren wir weiter den ostafrikanischen Grabenbruch entlang zum Baringo See. Hier eröffnet sich mit den Vögeln und Wassertieren eine andere afrikanische Tierwelt. Die Rückfahrt nach Nairobi streift noch den Nakuru- und den Naivasha See. Auf der Fahrt zum Flughafen denken wir an die anderen, wie mag es denen ergehen sein?

Einige Stunden später liegen wir uns glücklich in den Armen und freuen uns, daß alle pünktlich und gesund zum Heimflug eingetroffen sind. Auch die 4 abgesprengten haben wunderbare Erlebnisse an den Stränden des Indischen Ozeans gehabt. Das Gepäck ist schnell zusammengestellt, und fast pünktlich hebt unsere Maschine ab. In Frankfurt landen wir in eine winterliche Welt mit Schnee und Minustemperaturen. Der Klimawechsel von +30° auf -10° C ist enorm!

Bei der Bahnfahrt nach Hildesheim breitet sich Abschiedsstimmung aus.

In Hildesheim auf dem Bahnhof erleben wir einen großen Empfang. Unsere Angehörigen, der 1. Vorsitzende, Herr Prof. Hille, und Bergfreunde sind gekommen, um uns herzlich zu begrüßen. Sogar eine Blumengirlande mit einem geschmückten Plakat: "Ein frohes Willkommen den Bergsteigern vom Mount Kenia" ist von unseren Bergfreunden angefertigt worden. So etwas haben wir nicht erwartet.

Alle sind froh, daß wir gesund zurückgekehrt sind.

Der Abschied ist kurz, denn einige Teilnehmer müssen bereits am anderen Morgen ihren Dienst antreten. Aber bald werden sich alle wiedersehen, die Film- und Dia-Ausbeute betrachten und Erinnerungen austauschen. - Erinnerungen an Ostafrika! - Das gemeinsame Erlebnis hat alle zu einer herzlichen Gemeinschaft werden lassen, die bestimmt noch lange bestehen bleiben wird.

Zum harmonischen Ablauf des nicht immer leichten Unternehmens hat überwiegend unsere einzige weibliche Teilnehmerin, Barbara Antonius, beigetragen. Barbara ist unermüdlich für die Gruppe als Dolmetscherin, Köchin und Krankenschwester tätig gewesen, sie hat mit ihrer immer guten Laune manchen Kummer vertrieben; dafür sind ihr 9 Männer sehr dankbar.

Ob so eine Bergsafari jemals wiederholt wird? Da eine komplette Expeditionsausrüstung und alle Planungsunterlagen vorhanden sind, könnte es sich ergeben, daß eine Hildesheimer Bergsteigergruppe das nachholt, was bei der 1. Bergsafari nicht erreicht worden ist:
Die Besteigung des K i l i m a n d s c h a r o s .

Veranstaltungen im heimischen Bereich:

Eine Wanderung an der Innerste entlang führte Werner Mengewein am 17. 12. 1978 mit 14 Teilnehmern durch.

Unter der Leitung von Peter Brunnert wurde zum ersten Mal ein Ausbildungsprogramm für alpines Eisgehen durchgeführt. 12 Teilnehmer hatten sich dazu bereitgefunden. Der theoretische Teil fand am 5. 1. 1979 im Kolpinghaus statt. Es folgte am 6. / 7. 1. 1979 der praktische Teil im Oberharz am eiserstarten Romkerhaller Wasserfall.

Zum winterlichen Klettern im Ok ertal, das von E. Fröhlich geleitet wurde, hatten sich 10 Teilnehmer eingefunden. Zuerst ging es in die tief verschneite Uhrendorf-Rinne. Danach stiegen E. Fröhlich, J. Beitz und K.-H. Wehr über den eis- und schnee-glatten Südgrad der Rabowklippe zum Klippenkreuz.

Nun liegt der Sommer mit einem reichhaltigen Programm vor uns. Zum Gelingen aller Bergvorhaben wünsche ich ein besonderes

Berg Heil

Horst Schünemann

Kaufen Sie im Fachgeschäft

Wir liefern Ihnen
Kücheneinrichtungen mit eigener Planung
Sanitäre Einrichtungen
Haus- und Küchengeräte, moderne Heizgeräte
Baueisen, Eisenwaren, Kunststoffe
Fertigbauelemente aus Kunststoff und Eisen

WILHELM STULLE

Osterstr. 1b/3, Jakobistr. 34, Eisenlager: Borsigstr. 3
3200 Hildesheim, Tel. (05121) 19 11

MOUNT KENIA-BESTEIGUNG

durch Horst Schünemann und Reinhard Rimkat

Horst und ich sitzen unweit des Hochlagers auf den Steinen und beobachten das Ziel, für das wir monatelang gelebt haben. Vor uns liegt mächtig und greifbar nahe die 400 Meter hohe, senkrecht abfallende Südostwand des Mount Kenia (Nelion, 5188 Meter). Zwei der zehn Teilnehmer vom Hildesheimer Alpenverein werden morgen früh den Gipfel in Angriff nehmen.

Der Mount Kenia ist ein wilder, beinahe erschreckender Berg mit gewaltigen Wandabbrüchen. Die Südostwand (Aufstiegsroute) ist ein Ziel für bergsteigerische Könner, denn weder Batian (5199 Meter) noch Nelion (5188 Meter) können auf einer leichteren Route bestiegen werden. Alle Routen sind lang und sehr schwierig; dazu kommt die ungewohnte Höhe.

Ein gut eingespieltes Team, wie wir beide es schon seit vier Jahren sind, hat große Chancen, die gefährliche Südostwand zu durchsteigen.

Gegen Abend sind die Vorbereitungen für den morgigen Tag abgeschlossen, und wir begeben uns auf die Lager.

Man schläft nicht gut in 4790 Metern Höhe. Wir spüren die dünne Luft, die den Atem kürzer gehen läßt, auch der Puls geht rascher. Dazu kommt eine vielleicht unbewußte Erregung. Im Dahindämmern taucht die Wand auf, wird größer und größer. So etwas gibt es in den Alpen auch. Wenn ich mich davor fürchten würde, müßte ich zu Hause bleiben. Ich habe viele Berge erstiegen und auch gefilmt. Auf dem höchsten Gipfel Europas, dem Mt. Blanc (4807 Meter), war ich zweimal, einmal im Alleingang. Und jetzt warten wir auf das härteste und kühnste Unternehmen unseres Lebens!

Morgens, drei Uhr, ist die Stunde, in der aufgebrochen werden muß.

Es ist sternenklar, im klirrenden Frost gehen wir durch eine mytische Bergwelt, in der nur Mond und Sterne herrschen, auf Steigeisen über den Lewisgletscher zum Fuße der Wand.

Sie liegt noch geheimnisvoll im Dunkel. Aber allmählich beginnen die Sterne zu verblassen. Der Morgen wandert in die Täler und vertreibt die Schatten der Nacht.

Gleichzeitig bleiben wir stehen und legen die Köpfe weit zurück in den Nacken, um an der hohen, senkrechten Mauer aus Fels und Eis den weiteren Verlauf der Route zu verfolgen.

Nach der Europäischen Schwierigkeitsbewertung, die von 1 bis 7 geht, wird diese Wand von erfahrenen Alpinisten mit dem Schwierigkeitsgrad 5 eingestuft.

Unsere Stunde, die wir herbeigesehnt hatten, ist gekommen. Langsam und sorgfältig wird das Seil in Klettergürtel und Sitzgurt gebunden. Mein Partner legt Hand an den Fels und steigt vorsichtig die drohende Wand hinauf. Mit ihm hat man das Gefühl ständiger Sicherheit. Er ist ein umsichtiger Kletterer in Fels und Eis. Ich folge ihm Seillänge um Seillänge. Der Stein ist fest und bietet gute Griffe. Da wir die einzigen in der Wand sind, herrscht tiefe Stille, in der man den eigenen Atem hört. An einigen vereisten Felsen muß der eine den anderen besonders gut sichern.

Die aufgehende Sonne erwärmt rasch den Stein, er wird feucht, wo das Wasser aus tauenden Eistrillen tropft.

Mein Partner steigt, von mir am Seil gesichert, rasch und katzenhaft fast senkrecht durch den berühmten Mackinder-Kamin empor, sucht festen Stand und sichert das Seil.

Ich lege meine Hand auf einen Zacken, stemme mein Knie gegen den Fels, um mit dem Fuß Tritt zu fassen und folge ihm.

Zwischendurch klammere ich mich mit den Händen fest, schaue durch meine Beine hindurch in den steilen Abgrund hinein, um mich an den Anblick zu gewöhnen. Haken, Karabiner und Klemmkeile klirren am Gürtel, als wir unter einem Überhang auf einem luftigen und ausgesetztem Steilband hinausqueren.

Links neben einer senkrechten Felsrippe, auf guten Tritten aufwärts, geht es zügig durch die "Ein Uhr Schlucht".

Nach einer weiteren Seillänge stehen wir direkt unter der "Baillies Biwakschachtel". In Steinwurfweite klebt das ein mal zwei Meter große Aluminium-Hüttchen wie ein Adlernest am Felsen. Wir legen eine Pause ein. Nach zehn Minuten geht der Atem wieder ruhig. In 5000 Meter Höhe schnappt der Mensch nach Luft, die nur noch halb soviel Sauerstoff enthält, wie Lunge und Herz es gewöhnt sind.

Der Blick auf die Gletscher und Felsschlünde ist überwältigend; man zieht ein bißchen den Hut vor sich selbst, daß man sich hier hinauf gequält hat.

Unser Weiterweg sieht nicht gerade verlockend aus. Rechts und links stürzen die Wände ab. In einer riesigen glatten, senkrechten Platte setzt sich unsere Route in den gefürchteten "De Graaf Kamin" fort.

Ich blicke die lotrechte Wand hinauf und schätze 30 Meter bis zum nächsten Standplatz.

Scheinbar ohne Angst nimmt mein Partner alle Haken, Karabiner und Klemmkeile an sich. Bei einigen alten Haken, die in der Wand stecken, baue ich mir eine Selbstsicherung, um meinen Freund im Falle eines Sturzes abfangen zu können.

Nachdem er seinen Rucksack bei mir gelassen hat, steigt er vorsichtig, jede Unebenheit ausnutzend, in den glatten senkrechten Riß.

In einige Haken, die er in der Wand findet, hängt er einen Karabiner, durch die er das Seil als Zwischensicherung legt. Von meinem Sicherungsstandplatz sieht es so aus, als klebe er am Fels.

Es wird windig und frisch, wie an jedem späten Vormittag, wenn dicke Nebelbänke den Himmel verstellen. Am Rand des Südostgrates türmen sich helle Haufenwolken, die da und dort überschwappen und den Kessel unter der Südwestwand zu füllen suchen. Unsere Hoffnung auf einen ganzen Schönewettertag ist wieder dahin. Trotzdem steigen wir weiter. Ich merke, wie das Seil ruht. Mein Freund hat Stand genommen und ruft mir zu, ich möge nachkommen. Ich lade beide Rucksäcke auf die Schulter und klettere durch den Kamin, am straffen Seil gesichert, nach oben. Das Gewicht der Rucksäcke drückt mich nach unten, so daß ich meine ganze Kraft einsetzen muß. Im Seil hängend steige ich mit Händen und Füßen immer so, daß mein Körper in jedem Augenblick an mindestens drei Punkten Halt findet. Wenn meine linke Hand Halt hat, ziehe ich mit dem rechten Arm mein Gewicht wieder ein kleines Stück höher. Dann eine Pause. Mein Atem rasselt, gekeuchte Flüche kommen von meinen Lippen, Ermunterungen von oben. Mit einer letzten großen Anstrengung ziehe ich mich zu Horst auf den Standplatz hinauf und gebe ihm seinen Rucksack wieder.

Der Tiefblick, der sich zwischendurch wie in einer Momentaufnahme auftut, ist atemberaubend. Der dunkle Dschungel in der Ferne scheint zu dampfen. Auf der fußbreiten Leiste zwischen Himmel und Erde, in mehr als 5000 Meter Höhe, fühle ich mich nicht mehr zu dieser Welt gehörend und bin doch mit dem dumpfen Gefühl der Angst behaftet.

Von Horst gesichert klettere ich in die freie Wand hinaus. Bei jedem Schritt prüfe ich, ob der winzige Tritt mein Gewicht tragen wird. Die Wand direkt vor meinem Gesicht, stelle ich die Fußspitzen in Felsritzen, klammere mich an kleinere Felszacken und ziehe mich hoch. In dieser Höhe erfordert jeder Schritt, jede Bewegung verdoppelte Kraft. Mein Herz schlägt rasend, und das Blut pocht in den Adern.

Mit hängender Zunge komme ich zu einem Felsvorsprung und greife schnell um einen Felskopf, als ich merke, wie meine Schuhe unter mir abrutschen. Nachdem ich mich hochgezogen habe, falle ich auf die Knie, um mich von den Anstrengungen zu erholen. Gierig schnappe ich nach Sauerstoff. Nun steigt auch mein Partner herauf. Er ist in der gleichen Verfassung wie ich. Atemnot und Erstickungsanfälle machen uns zu schaffen!

Nach einer Pause gehen wir über ein luftiges, leicht ansteigendes Querband. Nun gilt es, eine 50 Meter hohe Rißbreihe zu überwinden. Horst steigt vorsichtig durch den seichten Riß hinauf und nur an den Bewegungen des Seiles kann ich feststellen, daß er kletterbares Gelände vorfindet. Nachdem das Seil zu Ende ist, darf ich nachkommen.

Als käme man aus einem Brunnschacht, wölbt sich plötzlich wieder der Himmel über uns. Nach unten erblickt man ein riesiges Wolkenmeer, das langsam höher steigt.

Vom Gipfel sieht man noch wenig, denn eine weitere Steilwand liegt vor uns. Es ist das große Problem, das sogenannte "Amphitheater", das sich fast bis zum Gipfel emporschwingt. Die Macken unserer Schuhe ragen über den Sims hinaus, wo wir jetzt Standplatz bezogen haben. Er ist so schmal, daß man sich bei jeder Bewegung im Wege steht. Wir sollten hier länger ausruhen, aber das läßt das schlechter werdende Wetter nicht zu.

Nachdem wir uns gegenseitig "aufgerichtet" haben, setzen wir unseren Weg fort. Jeder Zoll Fels verlangt harte und überlegte Arbeit, denn selbst auf der schmalsten Leiste haftet jetzt Pulverschnee. Dieser Neuschnee erweist sich besonders an Freikletterstellen als hinderlich.

Einsatz und Risiko sind groß, aber auch Befriedigung und Glück. Um jeden Meter wird verbissen gekämpft. Ich fühle meinen müden Körper und schleppe ihn weiter wie nach einer schweren Krankheit.

Das Gelände ist jetzt nicht mehr so steil, auf Ellenbogen arbeite ich mich bis zu einer Felsplatte hinauf. Ich setze mich darauf, um meine verkrampften Beine aus ihrer Starrheit zu lösen. Meine Kehle ist wie ausgedörrt. Nach etwa zehn Minuten fühle ich mich wieder wohl.

Der Nebel hat sich einen Moment gelichtet, und die Sicht wird besser. Als ich hochschaue, hat der Berg eine Überraschung für mich bereit. Wo die Wolken zu Gast sind, erhebt sich vor meinen Augen der eine Gipfel des Mount Kenia: der 5188 Meter hohe Nelion. Ich kann es nicht glauben, aber es ist so: Höher geht es nicht! Es ist der Moment des Befreitseins von allen. Sogar von sich selbst. Ich möchte singen, aber ich kann nicht, denn wieder leiden wir an Hustenanfällen und merken, daß unsere Körper die gestrigen Anstrengungen auf den Point Lenana (4985 Meter) und den Point Thomson (4955 Meter) noch nicht verkraftet haben. Außerdem plagen uns Kopfschmerz und Übelkeit.

Eine Seillänge trennt uns noch vom Ziel. Man braucht hier keine Handgriffe mehr. Wir gehen am aufgenommenen Seil und feuern uns gegenseitig an. Ich weiß nicht, was größer ist, die Qual oder die Freude, die man beim Bergsteigen empfindet. Wir winden uns um eine vereiste Felsecke und sehen erst im letzten Augenblick die "Labonar Biwakschachtel", die etwa zehn Meter rechts unter der Gipfelspitze steht. Nachdem das Seil aufgenommen ist, steigen wir auf die schmale Bergspitze hinauf, wo ein nur 30 Zentimeter hohes Gifekreuz befestigt ist.

In dem Augenblick, in dem man den Gipfel erreicht, ist man ungeheuer gepackt. Es ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Ich komme mir vor, als stünde ich direkt auf der Spitze der Welt. Es ist der großartigste Augenblick, den ich je erlebt habe!

Dankbar und überglücklich geben wir uns die Hand. Es ist unser Sieg!

Zwei der zehn Bergsteiger vom Hildesheimer Alpenverein erklimmen den Gipfel des Mount Kenia und damit das erste Ziel der Reise.

Jetzt haben wir etwas erlebt, was so schnell keiner erleben wird. Es war eine bergsteigerische Glanzleistung!

Mit zittrigen Fingern nesteln wir nach den Fotoapparaten, um diesen stolzen Augenblick im Bild festzuhalten. Blasen, Schweiß und kurzer Atem sind vergessen, als wir einige Meter zur Biwakschachtel absteigen.

Aus dem Gipfelbuch, das wir in der winzigen Aluminium-Hütte finden, geht hervor, daß wir die dritte Seilschaft sind, die im Jahre 1978 diese Höhe geschafft hat. Wir werden auch die letzte sein, denn der Jahreswechsel steht bevor.

Es ist der 28. Dezember 1978 und der Höhepunkt unseres bisherigen Bergsteigerlebens. Nachdem beide ins Buch eingetragen sind, legen wir es ins "Hüttchen" zurück.

Da das Wetter nicht mitspielt - Schneefall und keine Sicht - beschließen wir, den Übergang zum Zwillingsgipfel Batian nicht anzutreten.

Nach sieben Stunden Aufstieg, einer Stunde Gifelaufenthalt, beginnen wir mit dem Abstieg. Der Abstieg hat es in sich und ist nur durch Abseilen möglich. Auch das kostet Kraft.

Als wir nach 15 Stunden wieder an unserem Hochlager, der Austrian Hut ankommen, werden wir von einer amerikanischen Forschungsteam, das den Lewisgletscher erforscht, begeistert empfangen. Nicht aber von der eigenen Mannschaft. Diese ist, wie verabredet, bereits weitergezogen. Sie umwandert die beiden Gipfel des Mount Kenia.

Froh und zufrieden über den guten Verlauf unserer Tour genießen wir vor der Hütte die Ruhe und Einsamkeit der erhabenen Bergwelt. Wir sind innerlich ausgeglichen, denn diese Route führte uns in ein Gelände, das noch nicht von Profilsohlenpolitur markiert ist und der Gipfel, den wir besuchten, war noch sauber.

Wir sprechen nicht von der Tour. Als die Nacht wenig später den Tag verdrängt, gehen wir in die Hütte, legen uns in die Schlafsäcke und schließen die Augen. In Gedanken mache ich die Tour noch einmal, aber noch bevor ich auf den Gipfel komme, bin ich schon weg. - Ich schlafe tief und traumlos. -

Reinhard Rimkat

E i n M o n a t A f r i k a ,
i c h
u n d 9 M ä n n e r

Das Schlimmste waren eigentlich die Fragen der Unbeteiligten nach unserer Heimkehr: "Wie war's denn?" "Herrlich" "Was denn, mit 9 Männern?"

Aber ehrlich gesagt, es war wirklich eine tolle Fahrt.

Ob ich nun an die Mount Kenia-Besteigung mit Weihnachtsfeier oder an die Silversterfeier oder den Aufenthalt in Nairobi oder an den Badeurlaub an der Dianibeach denke, ich möchte keines von allem missen.

Richtig aufregend wurde es bereits in Frankfurt auf dem Flughafen, als sich herausstellte, daß zwei unserer Gruppe, darunter auch ich, nicht auf der Passagierliste standen. Wir wurden lediglich auf die Warteliste gesetzt. Doch sofort kam das Angebot von Kalli: "Barbara flieg Du mit, ich versuche dann mit Wilhelm nachzukommen."

Ja, so war es öfter, immer wieder wurde versucht, mir das "beste Stück des Kuchens" zukommen zu lassen.

Schließlich kamen wir doch alle mit dem gleichen Flug mit und erlebten einen schönen, interessanten, aber heißen Flug, denn zur Reduzierung unseres Fluggepäcks hatten wir unsere wärmsten Sachen angezogen. So kamen wir schön ins Schwitzen, doch manch einer hatte mitgedacht und dünnere Sachen (Turnschuhe, leichte Hose bzw. Rock) ins Handgepäck gepackt.

Und dann plötzlich - da sahen wir I H N - den Mount Kenia - aus dem Flugzeug heraus.

Er sah ganz schön hoch aus, und da wollten wir also hinauf.

Schon in Naro Moro (Standort für Mount Kenia-Besteigungen) erregte unsere Gruppe Aufsehen. Die Angestellten in der River Lodge waren ganz verwundert, wie denn 9 Männer und 1 Frau den Mount Kenia besteigen wollen. Immer wieder wurde der eine oder andere von uns gefragt, ob er mein Ehemann sei oder ob mein Vater oder wenigstens mein Bruder dabei sei. Doch bekanntlich mußte ja alles mit einem "nein" beantwortet werden.

Eine große Rolle bei so einer Tour spielt natürlich das Essen und der Koch. Doch Gott sei Dank brauchte ich nicht ständig als Koch zu fungieren. Bereits bei meinem ersten Einsatz hatte ich meine Chancen verspielt. An diesem bewußten Abend betätigten sich vorwiegend Horst und ich an unserem Herd (einflammiger Gaskocher). Für 10 Personen gab es 1,5 kg Nudeln, 680 g Cornedbeaf, Margarine und Salz. In 2 Etappen wurde gekocht, die erste Ladung konnte man ja noch essen, aber die zweite Ladung war etwas zu stark gewürzt. Wahrscheinlich war ich bereits in meine 9 Männer so verliebt, daß zuviel Salz ins Essen geriet.

An dieser Stelle noch ein Wort für die interessierten Hausfrauen:

Wenn unsere Mahlzeiten nicht so recht gelangen, lag das selbstverständlich nicht an den Köchen, sondern nur an den Nudeln. Diese Nudeln sind nicht mit den unsrigen zu vergleichen. Anscheinend werden sie mit anderem Mehl hergestellt, so daß sie nach dem Kochen viel mehlig sind und auch das Wasser vollkommen milchig ist. Aber wenn man sich 6 Tage nur mit Nudeln verpflegen soll, schmecken sie spätestens nach dem zweiten Tage nicht mehr.

Wir überstanden trotzdem die Tage gut.

Eines Morgens tauchte plötzlich die Frage auf: "In welcher Bar hast Du denn die Nacht verbracht?" Ja, unser Aussehen, insbesondere die verquollenen Augen, rechtfertigten diese Frage.

Daraus kann man sehen, daß es bei uns fast immer lustig zugeht. Besonders nach dem 4. Tag war die Stimmung wieder auf dem Höhepunkt. Aber bestimmt kam das von unserer Neuwahl. Siegfried wurde einstimmig zum "Oberkoch" gewählt. Und der konnte kochen. Sein Menü:

Klare Nudelsuppe - Fisch aus der Dose -
Nudelsuppe mit Cornedbeaf und Tee.

Erleichtert und froh waren wir doch, als wir wieder alle in Naro Moro waren und das Mount Kenia-Objekt hinter uns lag.

Wir feierten sehr schön Silvester. Am Tage hatte ich mir auf einem typisch afrikanischen Markt ein Stück Stoff gekauft, aus dem ich mir für den Abend einen Wickelrock fertigte. Denn wenn schon eine Frau dabei ist, legen die Herren der Schöpfung Wert darauf, daß man bei solch einer Gelegenheit, wie Silvester, auch ein wenig weiblich angezogen ist.

Als nächstes kamen die Tage der Warterei in Namanga, an der Grenze zu Tansania.

Hier zeigten sich die wahren Kavaliere. Wir waren gerade zu dritt unterwegs, Karlheinz, Helmi und ich, als uns einige Afrikaner ansprachen. Sie kannten uns schon vom Sehen, denn schließlich waren wir schon 2 Tage dort und eine Gruppe von 10 Weißen kann in so einem kleinen Ort nicht übersehen werden. Die Afrikaner erklärten uns, daß ich, als Frau, die schwere Tasche, die Helmi trug, tragen müßte, denn hier in Afrika würde die Frau alles für den Mann tun, auch die schwere Tasche tragen, da sie weit unter ihm steht. Doch meine beiden Begleiter gingen darauf nicht ein. Ich wurde verschont. Dafür verwickelten wir uns in eine wirklich interessante Diskussion mit den Afrikanern, und gerade so etwas hilft uns, die dortige Situation besser zu verstehen.

Nachdem wir nun 3 Tage in Namanga gewartet hatten, ging es zurück nach Nairobi. Doch auch hier klappte es einfach nicht mit einem Flug nach Tansania. So entschloß ich mich dann schweren Herzens, meine 9 Männer zu verlassen und machte mit den zwei Besten einen schönen Badeurlaub. Hans, Mompe und ich hatten es wirklich gut getroffen. Wir verbrachten eine schöne Zeit in einem guten Strandhotel.

Jeden Tag legten wir einige Gedenkminuten für unsere Freunde ein, wir wußten ja noch nicht, daß es das zweite Mal leider mit dem Flug auch nicht geklappt hatte.

Glücklich und zufrieden fuhren wir am Ende unserer Zeit wieder nach Nairobi, wo wir auf dem Flughafen den Rest der Truppe trafen.

Es folgte noch ein schöner Heimflug, eine lustige Bahnfahrt und dann waren die 4 Wochen vorbei. Schade!

An dieser Stelle möchte ich die viele Arbeit von Horst Schünemann hervorheben, die er sich mit der Organisation und Durchführung dieser Fahrt aufgeladen hat. Wenn alles, bis auf die Sache mit Tansania, so gut geklappt hat, dann ist das allein sein Verdienst. Auch im Namen der anderen Teilnehmer möchte ich mich, lieber Horst, für Deine aufopferungsvolle Tätigkeit bedanken.

Ferner auch ein paar Worte an meine 9 Begleiter:
Ich war wirklich gerne mit Euch unterwegs.

Wir waren als Bergsteiger und Kumpels unterwegs, und trotzdem habt Ihr nicht vergessen, daß doch eine Frau dabei war.

Barbara Antonius



**Optisch
korrekt,
modisch
perfekt.**

Die Brille von



Kleinschmidt
Nicht teuer, aber gepflegt.

Niedballa
Graveurmeister
Stempel - Schilder
Sportpreise - Gravuren
Zinn in guter Qualität
Osterstraße 48 Ruf 3 30 33

**Kauft
bei
unseren
Inserenten!**

G r u ß - K a r t e n S p e n d e n a k t i o n

der Klettergruppe für das Bergsteiger-Unternehmen in Ost-Afrika

Nach Beendigung unserer Bergsafari möchten wir über die durchgeführte Spendenaktion einen Bericht geben.

Die in dieser Art erstmalige Aktion, die aus Anlaß eines Bergsteigerunternehmens der Klettergruppe in Ost-Afrika durchgeführt wurde, hat alle Erwartungen weit übertroffen.

Durch die zahlreichen Spenden konnten wertvolle und wichtige Ausrüstungsgegenstände angeschafft werden, die das Ausrüstungspotential der Klettergruppe erheblich verbessert, so daß bei neuen Unternehmungen im Hochgebirge Ausrüstungsorgen nicht mehr bestehen.

Wir möchten an dieser Stelle allen Spendern ein herzliches Dankeschön sagen. Die enorme Anzahl der Spenden hat uns auf freudige Weise gezeigt, daß unserer Klettergruppe, die erst einige Jahre besteht, ein breites Interesse entgegengebracht wird, und es tut gut zu wissen, daß uns viele Freunde und Förderer zur Seite stehen.

Gleichfalls bedanken wir uns bei allen Klettergruppenmitgliedern, die bei der Durchführung der Aktion geholfen haben.

Es konnten folgende Ausrüstungsgegenstände angeschafft werden:

- 3 Stck. doppelwandige Expeditionszelte
Grundriß 2,80 x 2,80, Höhe 2,00 m
für je 4 Personen
tropenfest und moskitodicht
- 1 Stck. Katadyn-Wasseraufbereitungsgerät
einschl. Filter u. Entkeimungssatz
- 3 Stck. Handfunkgeräte "Stabo Sigma"
- 1 Stck. Dräger-Festsauerstoffgerät
Inhalationsmaske
- 5 Stck. Festsauerstoff - Patronen
- 1 Stck. Tropen-Rettungskasten
Medikamente, Schlangengiftserum
und Spritzbestecke
- 1 Stck. Kolbenhub-Luftpumpe für Luftmatratzen
- 4 Stck. Wasser-Faltkanister, 10 l
- 2 Stck. Ostafrika Literatur
Kenia 41, 50, Bergsafari 29, 90
Kletterführer, Karten

- 10 Stck. Ski-Langlaufstöcke
- 2 Stck. Seesäcke
- 1 Stck. Segeltuch-Kartentasche
- 3 Stck. Traggurte für Funkgeräte
- 200 Stck. Entkeimungstabletten
- 24 Stck. Batterien für Funkgeräte
- Impfstoff

Karl Schünemann

**„Fasan“
von Villeroy & Boch.
Jetzt mit Nachkauf-
Garantie bis
1990.**



Kaffee-, Tafelservice und
jedes Teil einzeln

Sindemann

Das Haus für gepflegte Wohnkultur

SKIGRUPPE

Leiter: Bernd Wucherpennig
Neuhofstr. 117
3200 Hildesheim-Neuhof
Tel. 05121 / 505321

Stellv. Alfons Reuter
Bergmannsweg 17
3201 Diekholzen
Tel. 05121 / 45063



Liebe Skifreunde,

nach Abschluß der Saison 78/79 können wir auf ein erfolgreiches Halbjahr zurückblicken.

Im November fand unser Ski-Informationsabend mit der Fa. Ski Maas statt. Der Besuch war sehr gut, alle die gekommen waren, sind bestimmt zufrieden über das Gebotene gewesen.

Der Adventsstammtisch fand regen Anklang, der Film von Arno Boes konnte einem das Herz schon höher schlagen lassen.

Um für die Saison 78/79 auch körperlich in Form zu kommen, wurde die Skigymnastik durchgeführt (Teilnehmer im Durchschnitt 20 Pers.). Ulrich Kanngießer u. Albrecht Wegener als harte Trainer.

Petrus bescherte uns heuer einen schneereichen Winter. Die Malepartushütte platzte an einigen Wochenenden fast aus den "Nähten".

Am 11. Februar 1979 wurden die diesjährigen Vereinsmeisterschaften mit ca. 50 Teilnehmern durchgeführt.

Kombinationsmeister und damit Gewinner des "Silbernen Ski" wurden:

A l p i n

Schüler I.	männl.	Nils Cremer
Schüler II.	männl.	Stefan Krebs
Schüler	weibl.	Christine Antonius
Jugend I.	männl.	Thomas Holbe
Jugend I.	weibl.	Dorothea Laer
Jugend II.	männl.	Stefan Kanngießer
Jugend II.	weibl.	Carola Bartsch
Damen	allgem.	Vera Wunnenberg
Damen	AK.	Thea Warnecke
Herren	allgem.	Karsten Lehmann
Herren	AK. I.	Ludwig Wucherpennig
Herren	AK. II.	Heinz Krebs

L a n g l a u f

Schüler I.	männl.	Thomas Schlotter	Damen	AK.	Elisabeth Krebs
Schüler I.	weibl.	Christine Antonius	Herren	allgem.	Karl Miehe
Schüler II.	männl.	Stefan Krebs	Herren	AK.I.	Gebhard Jäger
Schüler II.	weibl.	Sigrun Jäger	Herren	AK.II.	Heinz Krebs
Jugend II.	männl.	Robert Kanngießer			

Allen Vereinsmeistern herzlichen Glückwunsch!

Am 11. 3. 1979 wurde unser traditioneller Malepartuslauf durchgeführt:

Ergebnisse Alpin:	Ergebnisse Langlauf:
Schüler männl. Peter Volkmer	Schüler männl. I. Lutz Wucherpfennig
Damen allgem. Vera Wunnenberg	Schüler männl. II. Peter Volkmer
Damen AK. Lenchen Wunnenberg	Schüler weibl. Sigrun Jäger
Herren allgem. Karsten Lehmann	Herren AK. I. Bernd Wucherpfennig
Herren AK. I. Bernd Wucherpfennig	Herren AK. III. Horst David
Herren AK. II. Werner Hollmann	
Herren AK. III. Rolf Wunnenberg	

Tagesbestzeit alpin: Vera Wunnenberg
Karsten Lehmann

Tagesbestzeit nordisch: Annelore Barckow (DAV Hannover)
Holger Moll (DAV Hannover)

Diese vier Läufer gewannen damit die Wandernokale, von hieraus noch einmal herzlichen Glückwunsch.

Die nun hinter uns liegende Saison war im allgemeinen recht ansprechend, wie die vorgenannten Rennen zeigen. Karsten und Uwe Lehmann belegten bei den alpinen Rennen im Harz vordere Plätze. Auch kam in diesem Jahr der Tourenlauf voll auf seine Kosten, unsere Spitzenleute liefen ca. 600 - 800 km! Dadurch werden wir im Vereinstourenwettbewerb einen großen Sprung nach vorn machen. Man kann beobachten, daß der Tourenlauf immer beliebter wird. Die Zahl der Skigruppenmitglieder, die sich daran beteiligen, wird ständig größer. Rein sportlich tut sich also "etwas" in unserer Gruppe, wenn die anderen Kleinigkeiten aus dem Wege sind, dürfte unsere Gruppenarbeit wieder sehr positiv werden.

Was im Sommerhalbjahr bei uns läuft, kann dem Veranstaltungskalender entnommen werden. Auch hier bitte ich um rege Beteiligung. Es werden zu den genannten Terminen kleine Erinnerungsschreiben verschickt.

Ich möchte die Gelegenheit benutzen, mich bei all denen zu bedanken, die an unserer Gruppenarbeit teilgenommen und sie unterstützt haben.

Nur wenn ein möglichst großer Teil der Gruppe sich daran beteiligt, kann es ein harmonisches Leben in der Gemeinschaft geben.

Ski Heil

Bernd Wucherpfennig



SEKTION HILDESHEIM

Leiter:

Jürgen Gehrke
Hinter dem Dorfe 50
3201 Sorsum

Im 10. Jahr des Bestehens unserer Skischule war diesmal, mit 164 Teilnehmern, eine Rekordbeteiligung an unserem Angebot für alpine und nordische Skikurse zu verzeichnen. In diesem Winter, der seinesgleichen sucht, konnten die fünf Skikurssonntage in geplanter Reihenfolge durchgeführt werden. Dem Abschlußtest stellten sich am letzten Skikurssonntag 125 Skischüler. Zusätzlich zu den fünf Sonntagen wurden zwei weitere Ski-Sonntage angeboten, an denen zwar kein Skiunterricht durchgeführt wurde, dafür jedoch ein Skirennen gestartet wurde, das die Skiliftgesellschaft Bad Sachsa für die DAV-Skischule veranstaltete.

Eine Rekordbeteiligung bei den Skischülern setzte eine Rekordbeteiligung bei den Skilehrern voraus. Mit 14 Übungsleitern für die alpinen Kurse und einem für den nordischen Kurs zeigte unsere Skischule, daß sie auch einem solchen Ansturm von Ausbildungshungrigen gewachsen ist. Und gewachsen sind wir wahrhaftig. Allein dieses Jahr sind sechs neue Übungsleiter in unser Lehrteam aufgenommen worden. Zum Lehrteam gehören jetzt fünf Übungsleiter-Oberstufe und acht Übungsleiter-Grundstufe.

Zur Skifreizeit über Ostern vom 30. 3. 1979 - 17. 4. 1979 in Ratsching, die wir zum ersten Mal durchführen, haben sich 36 Skiläufer und vier Skilehrer fest angemeldet; damit sind wir voll ausgebucht.

Um über die Ereignisse und Ergebnisse dieses Skiwinters zu reden, treffen sich die Skilehrer am 30. Mai im Söhrer Forsthaus. Hier soll Bilanz gezogen werden über Erreichtes und Erstrebtes. Dabei sollen auch die grundsätzlichen Ziele der Skischule

- Ausbildung von Skischülern zu umsichtigen und verantwortungsbewußten Skiläufern
- Vermittlung von Freude an der Bergwelt
- Werbung neuer Mitglieder für den DAV

erörtert werden.

Über dieses Treffen und unsere Oster-Skifreizeit werden wir ausführlich berichten.

Ski Heil

J. Gehrke

KANUGRUPPE

Leiter: Heinz Krebs
Dirschauer Str. 2
3201 Sorsum
Tel. 27343



Paddeln 1958 - Kanusport 1978

Schon über 20 Jahre liegt es zurück, als damals im Frühjahr 1958 vier aktive Skigruppenmitglieder nach dem just überstandenen Skiwinter darüber grübelten, wie ein sportliches Gegengewicht zum Skilauf möglich sei. Es mußte ein Sport sein, der eine gewisse Ähnlichkeit in einigen Bereichen mit dem Skilauf hat, der die gleiche Naturverbundenheit garantiert und der sich in heimischer Landschaft ausüben läßt. Diese Überlegungen führten zum Wasser, zum Wassersport, zum Fahren mit kleinen wendigen Booten auf fließenden und stehenden Gewässern, zum **P a d d e l n**! Und so fuhren in diesem Frühjahr 1958 drei Faltboote mit vier Skigruppenmitgliedern auf den norddeutschen Gewässern.

Die in diesen Sport gesetzten Erwartungen wurden nicht enttäuscht:

Herrliche Einblicke in die Natur vom Boot aus auf dem Kleinfluß, Beobachten der Lebewesen und Pflanzenwelt in der vorbeiziehenden Landschaft beim Befahren von Großflüssen, das Erlebnis einer Küstenfahrt mit dem Faltboot in der Dünung und auch Brandung von Nord- und Ostsee!

Die sportliche Betätigung und das ständige Training des Gleichgewichtsinns beim Vorwärtstreiben der schmalen Boote, das Draußensein in Wind und Wetter, all dies war das erstrebte Ziel der Paddler der ersten Stunde.

Zu diesem anfänglichen Quartett gesellten sich schon sehr bald neue Skigruppenmitglieder, damals noch mit Faltbooten. Gemeinsam durchstriefte man mit Zelt und Boot norddeutsche Landschaften auf allen möglichen Flüssen. Und dabei wurde die Erfahrung gemacht, daß man nicht allein auf Flüssen ist, sondern daß eine große Interessengemeinschaft mit dem Wasser spekuliert, daß Wasserrechte nur für eine Minderheit bestehen.

Diese Erfahrungen führten dazu, sich zu einer Gruppe zu formieren. Somit wurde am 11. April 1965 die **DAV-K a n u g r u p p e** in Sarstedt gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten:

Rolf und Helene Wunnenberg,
Heinz und Elisabeth Krebs,
Hildebrand und Helga Schlotter,
Ludwig Wucherpfennig und
Wolfgang Gundelach.

Zum ersten Leiter der Kanugruppe wurde Ludwig Wucherpfennig gewählt. Betrachtet man die Namen der Gründungsmitglieder, so kann man heute, nach 14-jährigem Bestehen der Gruppe, feststellen, daß die meisten dieser Gründungskanuten ihren sommerlichen Ausgleich zum Skilauf in Form von Kanufahren finden.

Im Laufe der Jahre wuchs die Kanuerfahrung, wuchs der Mut, auf unbekanntem Flüssen zu fahren, auf bewegterem Wasser und auf Wildflüssen der Alpen unterwegs zu sein. Nicht nur unser heimisches Revier, sondern auch Gewässer fremder Länder wurden von unseren Kanuten erobert, und der Name der DAV-Sektion Hildesheim wurde von den Kanugruppenmitgliedern übers Wasser getragen. Heute wird weniger in Faltbooten, sondern vorwiegend in schnittigen, fröhlich bunten Kunststoff-Einern und -Kajaks gefahren. War die Kanugruppe anfänglich recht klein, so wuchs sie bis heute auf 16 erwachsene und 8 jugendliche Kanuten, die alle aktiv Kanusport betreiben, an.

Noch regiert der lange **S c h n e e** winter, noch sind die meisten Kanuten auf Abfahrtsski oder Skilanglaufbrettern unterwegs. Noch setzen sie sich mit **S c h n e e** und Harsch auseinander. Noch dominieren der Kurz- und Jetschwung und das Langlauf-Erlebnis in den Loipen! - Doch bald ruft der Fluß, dann beginnt die Auseinandersetzung mit einem anderen Element, dem **W a s s e r**. Dann beherrschen schnelle Strömung, Wehrwalzen und -wer's kann - Kenterrollen die Kanutenwelt!

Und somit wünschen sich alle DAV-Kanuten allzeit eine Handbreit Wasser unterm Boot.

A H O I !

Heinz Krebs

AEG

Heim-
werker
und
Zusatz-
geräte

GEORGE
Osterstraße

An advertisement for AEG power tools. It features a black and white illustration of a power drill. The AEG logo is in a black box at the top right. Below the drill, the text 'Heimwerker und Zusatzgeräte' is written. At the bottom, there is a logo for 'GEORGE Osterstraße'.

Das alte Fachgeschäft
für
Uhren, Schmuck
Bestecke

Almsstr. 26 Ecke Arnekenstr.

Ein Sterntaler-Geschäft

An advertisement for Brinkop, a watch and jewelry store. It features a black and white design with a clock face logo for 'Brinkop'. The text describes it as 'Das alte Fachgeschäft für Uhren, Schmuck Bestecke'. The address 'Almsstr. 26 Ecke Arnekenstr.' and 'Ein Sterntaler-Geschäft' are also included.

Hildebrand Schlotter
Kanu-Wanderwart
Gottfried-Keller-Str. 21
3203 Sarstedt
Tel. 05066 / 61232

Liebe Kanuten und Wassersportfreunde!

Die Kanu-Wandersportsaison 1978 war wie immer ein großer Erfolg.

Folgende Ergebnisse sind zu verzeichnen:

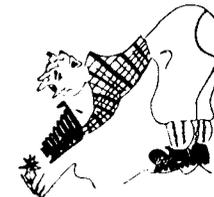
1. 5. Platz im Vereinswettbewerb vom Bezirk Hildesheim
2. Der DAV paddelte 3042 km
3. Das sind im Schnitt pro aktiver Teilnehmer 560 km
4. 1 x Wanderfahrerabzeichen in Bronze
Hildebrand Schlotter zum 13. x 882 km
5. 1 x Schülerwanderfahrerabzeichen in Silber
(Kinder unter 10 Jahren)
Thomas Schlotter 354 km
6. 1 x Schülerwanderfahrerabzeichen (Wiederholung 4 x)
Stephan Krebs 307 km
7. 1 x Schülerwanderabzeichen in Bronze
(Kinder unter 10 Jahren)
Tina Schlotter 259 km
8. Bestenliste 1978 im Bezirk Hildesheim beim Wandersportwettbewerb:
Schülerinnen Jahrgang 67-70: 2. Platz Tina Schlotter
Schüler Jahrgang 67-70: 7. Platz Thomas Schlotter
Schüler Jahrgang 65-66: 12. Platz Stephan Krebs
Herren: 22. Platz Hildebrand Schlotter
9. Am Wanderfahrerwettbewerb beteiligten sich noch folgende Kanuten:
Helga Schlotter 320 km, Heinz Krebs 299 km,
Elisabeth Krebs 285 km, Ludwig Wucherpfennig 179 km,
Brigitte Wucherpfennig 147 km
10. 24 verschiedene Flüsse wurden befahren
(50 % Wildwasser)
11. An den Bezirksfahrten nahm die DAV-Kanugruppe teil.

Ein Lob an alle Kanu-Gruppen-Mitglieder, die an diesem Erfolg beteiligt waren.
Ich wünsche allen Gruppen-Mitgliedern einen schönen sonnigen Paddelsommer 1979.

A H O I
Euer Wanderwart

FOTOGRUPPE

Leiter: Gerhard Seifferth
Schneidemühler Str. 22 C
3200 Hildesheim
Tel. 05121 / 81468



Liebe Berg- und Fotofreunde!

Die Fotografie eröffnet die Möglichkeit, Bergerlebnisse - für eine alpenferne Sektion nicht unbedeutend - und Erlebnisse aus dem übrigen Lebenskreis zu überhöhen, sie nacherlebbar und mitteilbar zu machen. Dies umso mehr, je schöner die Fotos sind.

Das hat vor 27 Jahren Berg- und Skifreunde der Sektion Hildesheim bewogen, eine Fotogruppe zu gründen. Seither sind in der fotografischen Technik erhebliche Veränderungen eingetreten, was eine Verlagerung der Schwerpunkte in der Fotogruppenarbeit zur Folge hatte. Das eingangs genannte Grundmotiv ist jedoch geblieben, so daß das Interesse an der Fotogruppenarbeit ungebrochen ist.

Eine förmliche Gruppen-Mitgliedschaft gibt es nicht. Allen fotografisch interessierten Sektionsmitgliedern steht die Fotogruppe zur Mitarbeit offen.

An monatlichen Gruppenabenden werden anhand von Beispielen (Dias, Filme, Bilder) sowohl technische als auch gestalterische Anregungen gegeben und Diskussionen geführt mit dem Ziel, möglichste Sicherheit beim Einsatz von Kamera, Film und Gerät zu erarbeiten. Nebenbei wird auch von den Fahrterlebnissen der Referenten profitiert.

Gemeinsame Fotofahrten dienen neben der Pflege der Geselligkeit der Fachkommunikation, sowie dem Leistungsvergleich. Gelegentliche Fotowettbewerbe und Vorträge runden das Arbeitsgebiet der Fotogruppe ab.

Die Saison 78 / 79 der Fotogruppe wurde am 11. 10. 1978 mit einer Sichtung der Ergebnisse unserer Fotofahrt vom 27. und 28. 5. 1978 in den Werra-Meißner-Kreis eröffnet. Eine erstmals vorgenommene Vorsortierung hat die Vergleichsmöglichkeiten verbessert. Wie zu erwarten, gab es eine große Zahl von Dias zu begutachten. Viele schöne Erlebnisse auf dieser Fahrt wurden wieder wachgerufen. Das Niveau der Bilder war allgemein gut. Auffallend war, daß einige Fotofreunde offenbar zum Schluß wegen Filmmangels aufgeben mußten.

Am 8. 11. 1978 war Herr von der Ehe aus Vellmar, der zu den Männern der ersten Stunde in unserer Fotogruppe zählt, bei uns mit einem Beitrag über Teneriffa, wie er es mit den Augen des erfahrenen Fotoamateurs gesehen hat.

Besonders beeindruckend war die reichhaltige, zum Teil endemische Pflanzenwelt dieser Insel. Die zahlreichen Blüten, immer wieder mit perfekt belichteten und optimal scharfen Nahaufnahmen vorgezeigt. Große Natterköpfe, kanarische Kiefern mit ihren Blüten. Im Landesinneren, abseits der Zentren des Badetourismus, sind herrlich ursprüngliche Natur- und Landschaftseindrücke zu gewinnen. Die gegen den Hang brandende, nahezu ortsfeste Passatwolke und die Landschaft der Canyadas im Teide-Gebiet sind mir besonders in Erinnerung geblieben.

Am 20. 12. 1978 wurde die angestrebte adventliche Einstimmung durch das Raumproblem ein wenig beeinträchtigt. Schöne Winteraufnahmen aus Hildesheim, spontan von Herrn Schmidt beigesteuert, versöhnten schnell.

Eigentliches Thema war dann eine Fahrt in die Julischen Alpen, wie sie das Ehepaar Perszewski unternommen hatte. Über diese Fahrt hatte Anita Perszewski bereits in der Hütte Nr. 89 berichtet, so daß ich hier auf die Nennung der Stationen weitgehend verzichten kann.

Wir sahen den Beweis dafür, daß man, wenn man sich auf eine Brennweite beschränkt, kein schweres, den Bergsteiger behinderndes Spiegelreflexsystem mitführen muß. Eine Kompaktkamera, in irgendeiner Tasche verstaubar, kann heute erstklassige Bilder liefern, wenn dahinter ein Fotoapparat steht, der einen Blick für gut gestaltete Motive hat. Geschickt in den Vordergrund gezogene Kiefern oder Blumen (Cyclamen) betonen den herben Reiz des oberen Planica-Tales bei der Tamar-Hütte unter dem Mojstrovka-Massiv. Selbst im Karst und in der Kahlheit des in 2 Tagen bezwungenen Triglav wurden ansprechende Bilder belichtet. Meisterlich die Fotos aus Bled und vom Wocheiner See. Die Adelsberger Grotten muß man - wohl oder übel - mit Kauf-Dias präsentieren.

Am 10. 1. 1979 referierte Herr Schmidt zunächst über Möglichkeiten der Streckung des Bildformats, wenn es einmal eng wird (in Häuserschluchten, Höfen u.ä.). Unter Verzicht auf das Rechteckformat kann die Bild diagonale genutzt werden. Mit entsprechend geschrittenen Sondermasken ist dies auch beim Dia möglich. Ferner bieten sich oft Gewässer (auch Brunnen und Pfützen) zur Nutzung der Spiegelung sonst nicht erfaßbarer Bildteile an. Welch verblüffende Wirkung dabei eine Seitenverkehrung haben kann, konnte nebenbei demonstriert werden. Merke: Bei Spiegelungen immer Entfernung auf das gespiegelte Objekt! (d.h. abblenden, lange Zeiten, evtl. Stativ).

Im Hauptprogramm des Abends sahen wir drei Filme von Dieter Flügge. Eine Ostseefahrt demonstrierte geschickte Bewegungsszenen und Brennweitenspiele. Der Hauptfilm wurde im Oberengadin und einigen südlich davon gelegenen Tälern gedreht. Diesen Alpingarten der Superlative am jungen Inn braucht man Bergfreunden i. a. nicht vorzustellen. So zählte allein die Darstellung, hier in bewegten Bildern.

Ideenreichtum bei Auswahl und Gestaltung der Szenen sowie eine gute Hand beim Schnitt sind Eigenschaften, über die Herr Flügge in besonderem Maße verfügt. Aber auch sehr viel Engagement und Fleiß sind nötig, um Filme dieser Qualität zu drehen. Zum Schluß

sahen wir einen Film, der in vier Jahreszeiten Szenen aus Hildesheim, seiner Umgebung und dem Harz zeigt. Hierin ist vieles untergebracht worden, was oft im Gegensatz zu Urlaubsfilmern zur jeweils richtigen Gelegenheit auf Celluloid gebannt werden konnte. Hier kann sich dann die volle Meisterschaft entfalten. Vorausgesetzt, man hat das Gerät schnell einsatzbereit, wenn sich z. B. attraktive Wolkenstimmungen bei Sonnenuntergang anbieten.

Am 14. 2. 1979, als draußen alles zum zweiten Male in diesem Winter mit Schnee zugedeckt war, zeigte uns Herr Rabe alte und neue Dias von Sylt zu Ostern, einer Zeit, zu der die Insel noch ihre Weite und eine dem Sommergast fremde Geruhsamkeit bietet.

Die Gegenüberstellung von mehr als 10 Jahren alten Perutz-Dias mit neuen Agfa-CT 18-Aufnahmen, letztere ebendrin noch mit einer neuen Spiegelreflexkamera, ergab doch recht unterschiedliche Farbwirkung und Brillanz. Gewisse Alterungserscheinungen im Material führen, und das stimmt mit eigenen Erfahrungen überein, zu "Einebnungen". Andererseits ist das neuere Filmmaterial zusammen mit verbesserten Entwicklungs- und Umkehrtechniken gewiß hochwertiger. Schließlich mag neben dem anregenderen Sucherbild der Reflexkamera noch ein gereifterer Blick beim Gestalten der Motive hinzugekommen sein, jedenfalls stammten die Spitzenexponate des Abends überwiegend aus der jüngeren Produktion.

Das um diese Zeit manchmal noch etwas triste Landschaftsbild - Heide, Dünen, Strand und Meer - ist durch Herrn Rabe immer wieder sehr wirkungsvoll belebt, ja idealisiert worden durch Vordergrund, Licht oder Dynamik (z. B. die Brandung). Genau so muß es gemacht werden, wenn man das reine Erinnerungsfoto überwinden und zum gestalteten Bild kommen will.

Als technisches Beiprogramm sahen wir einige Experimente von Herrn Klinger: Mehrfach-Belichtung mit Abdeckmaske, Kombination von Kerzenschein und indirektem Blitzlicht, gleichzeitige Aufnahme von Projizierbild (auf Leinwand) und Personen im Raum.

Die nächsten Gruppenabende sind am 11. 4. und 9. 5. 1979 jeweils 20.00 Uhr im Kolpinghaus. Eine - wieder zweitägige - Fotofahrt wird für den 26. und 27. 5. 1979 in Verbindung mit der Sternwanderung anvisiert. Darüber ergeht zu gegebener Zeit eine besondere Einladung.

Nach der Sommerpause wird der erste Gruppenabend der Saison 79/80 am 10. 10. 1979 sein.

Mit Berg Heil und Gut Licht
G. Seifferth

WANDERGRUPPE

Leiter: Werner Herbort
Karthäuserstr. 22
3200 Hildesheim
Tel. 42904



Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde!

Trotzdem das Jahr 1978 im Zeichen von aufgeweichten Wegen stand, wurde auch in diesem Jahr fleißig gewandert. So sind immerhin 47 Wanderungen durchgeführt worden. 9 davon waren große Wanderungen von 20 km und mehr, 27 liefen unter der Kategorie Normalwanderungen und 11 waren Seniorenbummel, diese vor allem für unsere Ältesten Wanderfreunde. Die Gesamtteilnehmerzahl betrug 979 Personen, was einer durchschnittlichen Beteiligung von 21 Wanderfreunden entspricht. Bei den "Normalen" und den "Großen" Wanderungen war eine Beteiligung von 24 Personen im Durchschnitt zu verzeichnen. Wer alle angebotenen Wanderungen mitgewandert wäre, hätte eine Gesamtstrecke von 647 km bei einem Gesamthöhenunterschied von +9107 m und -9236 m zurückgelegt.

Was will die Wandergruppe mit ihren Wanderungen erreichen? Einige der Beweggründe für unsere Wanderfreunde sind wohl so alt wie das Wandern selbst, man will seine nähere und weitere Heimat kennenlernen, dabei gleichzeitig eine bessere Luft in die Lungen pumpen, als es sie in der Stadt und im Auto gibt. Weil der Mensch bekannterweise ein Herdentier ist, ist der Anreiz, um überhaupt und besonders bei schlechtem Wetter etwas zu unternehmen, in einer Gruppe viel größer. So ist es oft vorgekommen, daß wir uns bei regnerischem Wetter trafen und alle einer Meinung waren, daß nämlich keiner bei diesem Wetter allein losgegangen wäre. Allen Teilnehmern wird eine Wanderung für immer im Gedächtnis bleiben, die uns bei fast ununterbrochenem Regen von Wesseln nach Derneburg führte. Gerade auf dieser Schlechtwetterwanderung herrschte eine Stimmung, wie man sie sich nicht besser vorstellen kann.

In unserer sonst so bewegungsarmen Zeit ist das Wandern ein sehr willkommener Ausgleich, so daß dadurch etwas zum allgemeinen Wohlbefinden all derer beigetragen wird, die sich dieser schönen Beschäftigung widmen.

Da wir in unserer Wandergruppe auch sehr unterschiedliche Altersklassen haben, es geht da von 10 bis weit über die 80 Jahre, wird das Verständnis und die Kameradschaft zwischen mehreren Generationen gepflegt.

Gepflegt wird darüber hinaus natürlich auch die Geselligkeit. Fast nach jeder Wanderung sitzen wir zusammen, um bei Kaffee und Kuchen oder Bier und Mettwurstbrot, je nach Geschmack, noch einmal die

zurückgelegte Tour Revue passieren zu lassen. In Punkto Geselligkeit hat besonders ein Versuch des letzten Jahres Anklang gefunden. Am 16. und 17. 9. unternahmen wir unsere erste Zweitageswanderung, sie führte uns von Coppenbrügge über den ganzen Ithkamm bis zum Ith-Hotel an der Segelfliegerschule, wo wir den Abend und die Nacht verbrachten. Dieser Abend war so schön und verging so schnell bei Gesellschaftsspielen und froher Stimmung, daß noch im Hotel entschieden wurde, so etwas zu wiederholen. Die gute Stimmung hatte auch durch die Nacht nichts verloren, am nächsten Morgen begann die Wanderung trotz anfänglich schlechten Wetters ebenso fröhlich wie der Abend vorher aufgehört hatte. Über den Hils gelangten wir nach Alfeld, von wo aus die Fahrt mit der Bundesbahn nach Hildesheim zurück ging. Einen Höhepunkt an Geselligkeit und gleichzeitig den Jahresabschluß bildet jedesmal unser "Abwandern", das in den letzten Jahren im Kolonienhaus Goldene Perle stattfand. Weihnachtlich geschmückte Tische und Kerzenschein bilden den festlichen Rahmen für dieses gemütliche Beisammensein. Anhand von Dias verschiedener Wanderfreunde wird noch einmal das vergangene Wanderjahr in Erinnerung gerufen, und mancher Schnapsschuß gibt Anlaß zu großem Hallo. Bei dieser Gelegenheit werden die fleißigsten Wanderfreunde mit einer kleinen Prämie bedacht, im letzten Jahr waren es 15 Personen. Der aktivste Wanderfreund hatte 30 Wanderungen mitgemacht, anschließend den Seniorenbummel. Der 15. immerhin noch 17 von 36 Wanderungen. Außerdem bekam jeder, der an mindestens 5 der insgesamt 47 Wanderungen teilgenommen hatte, einen Stocknagel der Wandergruppe ausgehändigt. 54 Stocknagel wurden verteilt.

Ein Ereignis sollte jedoch noch nachträglich seine Schatten auf diesen fröhlichen Nachmittag werfen. Einer unserer Ältesten, im Doppelsinn (Lebensalter und Zugehörigkeit zur Wandergruppe) und eifrigsten Mitwanderer, Herr Leifried, starb noch auf dem Nachhause-Weg. Gerade er war an diesem Nachmittag in allerbesten Stimmung und bekam auch eine Prämie in flüssiger Form für fleißiges Mitwandern. Wir alle werden unseren Wanderfreund stets in guter Erinnerung behalten.

Was unsere Wünsche für die Zukunft angeht, so liegt es uns am Herzen, das gute Verhältnis der Wanderfreunde untereinander beizubehalten und evtl. noch zu verbessern. Vor allen Dingen ist es unser Wunsch, die Altersklassen bis etwa 35 Jahre vermehrt anzusprechen, denn diese Jahrgänge sind bei uns wenig vertreten.

Bitte beachten Sie unser neues Wanderprogramm, wir glauben, daß da für jeden, der an unserer gesunden und schönen Betätigung Interesse hat, etwas Passendes zu finden ist.

Mit besten Wandergrüßen
Werner Herbort - Otto Klinger

JUGENDGRUPPE I

Leiterin: Barbara Antonius
Goethestraße 57
3200 Hildesheim



Liebe Jungen und Mädchen!

Wieder ist es einmal soweit, daß ich über die hinter uns liegenden Aktivitäten berichten möchte.

Da sich das Bestehen der Sektion zum 90-sten Male jährt, erscheint es mir angebracht, einen Rückblick seit dem Bestehen dieser Gruppe zu geben.

Während wir schon, ich möchte sagen, seit Jahrzehnten, eine Jugendgruppe in unserer Sektion haben, besteht die "kleine Jugendgruppe" der 10- bis 14-jährigen erst seit 1975.

Grund für die Einführung war die Nachfrage vieler Kinder, die sich noch nicht alt genug fühlten, zur damaligen Jugendgruppe zu kommen. Es ist ja auch nicht möglich, 10- und 18-jährige an einem Nachmittag unter einen Hut zu bekommen.

Wenn ich jetzt so zurückdenke, kann ich feststellen, daß sich die Arbeit gelohnt hat.

Angefangen habe ich damals mit 4 bis 6 Jugendlichen, zur Zeit sind wir etwa 20 Aktive, von denen regelmäßig 10 bis 15 zur Jugendstunde kommen und die an den Wochenendveranstaltungen teilnehmen. In dieser Gruppe liegt das Schwergewicht der Veranstaltungen nicht nur beim Skilauf, wir sind fast eine all-round-Gruppe.

Es wird skigelaufen, gewandert, geklettert, Fahrrad gefahren an den Wochenenden und an den Jugendlachmittagen stehen Tischtennis, schwimmen, basteln, spielen und kleinere Vorträge auf dem Programm.

So haben wir es auch im vergangenen Halbjahr gehalten.

Ich hoffe, daß es so aktiv weitergeht und wünsche uns ein schönes Sommerhalbjahr.

Eure Barbara

Kauft bei unseren Inserenten!

JUGENDGRUPPE II

Leiter: German Gebhard
Jahnstr. 18
3200 Hildesheim
Tel. 05121/43445



Hallo!

Unsere größte gemeinsame Veranstaltung, der Jugendskikurs auf der Hütte, mußte, wie wohl den meisten bekannt sein wird, zum großen Bedauern aller ausfallen.

Nun ja: Der Winter kam verspätet, aber er kam heftig. Viele von uns nutzten den Schnee gut, indem sie recht häufig ihre Wochenenden auf der Malepartushütte verbrachten.

Auch die Teilnahme der Jugendgruppe an den 5 Skischulsonntagen in Bad Sachsa war erfreulich und hat uns viel Spaß gemacht. Vorübung dazu ist die Skigymnastik, die noch bis zu den Osterferien läuft und bei der wir Euch gern einmal sehen würden (Dienstag, 20,15 Uhr, Rex-Braunshalle).

An den Donnerstagen trafen wir uns gewöhnlich um 17,30 Uhr im Haus der Jugend, Raum 16 (schaut doch mal 'rein) oder wir strapazierten die Rodelbahn am Galgenberg!

Weiterhin waren wir in diesem Jahr an der Gestaltung des Oktoberfestes beteiligt, das uns und hoffentlich auch den Gästen viel Spaß gemacht hat.

So, macht's gut und laßt Euch mal sehen,
die Jugendgruppe
i. A. Ulrike Prenzler



Hochgeklettert

in der Gunst der Tierfreunde:
Zwerghäschen

Zu Ostern oder anderen Anlässen,
ein Geschenk für jung und alt
das im Mittelpunkt steht
für 29,50 DM bei

Zoo-Stumpe
32 HILDESHEIM • Kaiserstr. 42 • Tel. 05121/38511

JUNGMANNSCHAFT
Eckhard Döring
Goethestr. 65
3200 Hildesheim

Liebe Freunde!

Bis jetzt ist ja noch kein extra Bericht der Jungmannschaft erschienen, doch meine ich, daß gerade zum 90-jährigen Bestehen unserer Sektion auch diese kleine Gruppe nicht übersehen werden soll.

Wir sind z. Zt. 10 Personen und möchten uns so als Zwischending von der Jugend II (15-18-jährigen) und der Klettergruppe sehen.

Der Unterschied zur Jugend II besteht darin, daß wir nicht nur skilaufen, sondern im Sommer fast regelmäßig klettern (nicht nur extreme Sachen) und auch in die Alpen fahren und im Winter vorwiegend Langlauf machen und Höhlen erforschen.

Der Unterschied zur Klettergruppe besteht vorwiegend im Alter. Bei uns ist keiner über 30.

Vielleicht hat jemand Lust, uns mal kennenzulernen und findet an unserem Programm Interesse.

Dann wendet Euch an mich, Adresse siehe oben.

Bis dahin

Eckhard Döring

Wandere mal wieder



Vorbildlicher Wanderhalbschuh aus weichem Nubukleder Polsterschafttrand Polsterlasche. Hochreichende Ghilly-Schnürung. Transparent-Profisohle mit Nasseschutzrand.

WANDER-deckert
DAS GROSSE HAUS IN GOSLAR

NORD WEST FRANK

deckert

Fischemäkerstraße 1 a, 3380 Goslar 1, Tel. (05321) 23271 + 26075

Der Regentag

Heute ist Wandertag.

Was daraus werden mag?

Ich schau durch's Fenster:
nur Nebelgespenster

Der Wetterbericht

sagt auch gutes nicht.

Was wollen wir tun?

Faul sein und ruh'n!

Frühstück mit Ei

Zeitung dabei,

Schallplatten hören,

und dabei köhren,

Zeit nachher nutzen

mit Basteln und Putzen.

Brief an die Tante,

an Freunde, Bekannte?

Am Fenster stehen

draußen nicht schön:

trübe, Regen, kalt!

Mittag ist bald.

Köstliches Essen ---

zuviel gegessen

um einige Pfunde.

Man schläft eine Stunde.

Dann will man hinaus ---

Petrus kippt Mollen aus.

Man liest ein Buch,

dann kommt Besuch.

Sport aus der Welt,

Krimileichen gezählt,

Glottzprogramm- dumm

Tag geht auch rum.

Beim Lesen müder,

streckst Deine Glieder,

rüstest bald ab,

steigst in die Klapp.

Auf der Waage Wut:

Tag nahrhaft, gut.

Erfolg heute ist:

Kilo mehr - MIST!!

Demnächst bestimmt

wird wieder getrimmt.

Faulsein --- hat keinen Zweck,

Bauch muß wieder weg!

Kurt Boltze

Blumen in erlesener Auswahl



Das Blumenfenster

Inh. Martin Fett · Scheelenstr. 22 · Telefon 3 72 15

Ständig große Auswahl an Schnitt- und Topfblumen.

Ausführung sämtlicher binderischen Arbeiten.

Berge - Täler

Berge sind's, die uns begleiten,
Berge, die zu allen Zeiten
wir erstreben zu erklimmen,
um die Höhen zu gewinnen.

Fernsicht in die weite Welt
uns den Horizont erhellt.
Rein die Luft - doch tief im Tal
Nebelschwaden überall!

Sauber glänzt die Welt hier oben.
Wir des Himmels Allmacht loben
in der Ruh und Einsamkeit.
Berge - Täler weit und breit!

G. Hille



„Die Neuen“
praktisch & chic
zum tragbaren Preis

49,- 49,-
67,-

echt Leder!

W Westphal
Ihr Lederwaren-Haus
Hoher Weg · Hildesheim

Wissenswertes

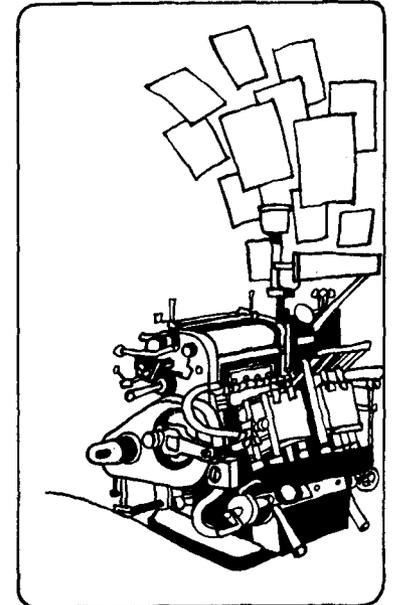
Die Frau als Alpinistin ist nicht nur eine Erscheinung der Neuzeit. Schon im Jahre 1552 erreichten die Tirolerinnen Regina von Brandis und Katharina Botsch als erste den Gipfel der fast 2500 m hohen Langenspitze. Die Engländerin Elisabeth Hawkins-Whitshed war im vorigen Jahrhundert die Bahnbrecherin des winterlichen Bergsteigens. Sie legte ihre Krinoline immer erst beim Einstieg in die Wand ab und versteckte sie. In England gründete sie den ersten weiblichen Alpinistenclub. Auch in der Schweiz gibt es heute einen eigenen Frauenalpenclub.

Ihr Einkaufszentrum für
**Werkstatt
Haus
Freizeit**

veter

HILDESHEIM
Osterstraße 41-44 Ruf 31031
und
Einkaufszentrum Marlenburger Höhe

Wir drucken gern für Sie!



Druckerei Bakeberg & Löhner

3200 Hildesheim Moltkestraße 30 ☎ 5 70 28

Stilblüten

Trotz der Wärme ist der Schnee so kalt.

Hoffentlich hört es heute nachmittag ein bißchen mehr auf zu regnen.

Wir müssen geradeaus, und wo es nach rechts abgeht, müssen wir links.

Wir brauchen eine Angestellte, aber die frißt glatt tausend Mark auf.

Der Turm ist schief und krumm und steht natürlich senkrecht.

Die Kühe, diese Brüder, die weiden manchmal direkt da oben auf dem Dach.

Als ich die Aufnahme fertig hatte, klappte der Schwalbenschwanz seine Flügel zusammen und sagte: "Feierabend".

Herr Hille hat ja mal von Seefeld aus die Olympiade mitgemacht.

Der Pfarrer hat so'n Ding wie 'ne Klosettbürste und weiht damit die Autos.

Die Klamm ist nicht geschützt, durch gar nichts.

Keinen Herren, sondern einen Bergsteiger.

Die Berge um Sexten sind Gebirge in Reinkultur.

Der Motor hört blubb-blubb auf zu laufen und läuft nicht mehr.

Sie wurde auf ein Pferd gesetzt und zu Tal gefahren.

Auch eine Bergbegeisterung:

"Ich fahre gern in die Berge. Das ist eine Aufgabe für mich, mit dem Auto so in 3000 m Höhe zu fahren und dann in den Schnee zu fassen!"

(Bemerkung eines Nicht-Mitgliedes)

SEKTIONSBUCHEREI

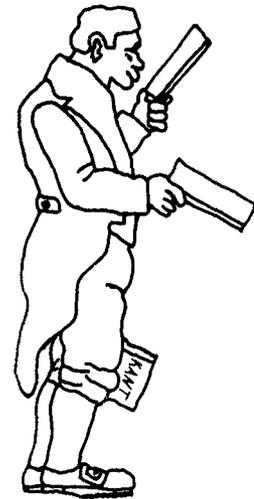
Im letzten Jahr ist es durch den Einsatz einiger Mitglieder möglich geworden, unsere Sektionsbücherei neu zu ordnen, zu katalogisieren und kartemäßig zu erfassen und damit für die Benutzung übersichtlicher zu gestalten.

Unsere Bücherei umfaßt z.Zt. 464 Führer, Karten, Jahrbücher sowie Unterhaltungslektüre und Lehrschriften. Um die Auswahl für unsere Mitglieder zu erleichtern, liegen in der Geschäftsstelle Verzeichnisse der Führer und Karten, nach Gebieten geordnet, zum Mitnehmen bereit.

Leider gab es in der Vergangenheit immer wieder Fälle, bei denen eine Ausleihzeit von 1/2 Jahr überschritten wurde oder die Bücher erst nach Aufforderung zurückgegeben wurden. Um dies in Zukunft möglichst auszuschalten und die Bücher nicht so lange zu blockieren, sehen wir uns gezwungen, eine Begrenzung der kostenlosen Leihzeit auf sechs Wochen vorzunehmen. Bei Überschreitung dieser Frist wird pro angefangene Woche eine Gebühr von 0,50 erhoben.

Die entliehenen Bücher, Karten und Führer sollen der Vorbereitung von Reisen und Fahrten dienen, sie dürfen auf diese nicht mitgenommen werden. Bei groben Beschädigungen oder Verlust ist der Entleiher zur Neuanschaffung verpflichtet. Die Entleiherung und Rückgabe kann jeden Donnerstag zwischen 17.00 Uhr und 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle vorgenommen werden. Bitte bringen Sie dazu den DAV-Ausweis mit gültiger Beitragsmarke mit.

Wir werden bestrebt sein, die Bücherei weiter auszubauen und werden an dieser Stelle über Neuanschaffungen berichten.



Begehrte Geschenke zu jeder Zeit

sind

**Uhren
Schmuck
Bestecke**

aus dem Fachgeschäft



Schuhstraße 25
3200 Hildesheim
Tel. 05121 / 3 47 10

Wir gedenken unserer Mitglieder, die abberufen wurden.

Herr **Hermann Drewes**
verst. am 3. 12. 1978
im 83. Lebensjahr
seit 30 Jahren Sektionsmitglied
viele Jahre Schatzmeister unserer
Sektion
25jähriges Ehrenzeichen

Herr **Alfons Leifried**
verst. am 16. 12. 1978
im 72. Lebensjahr
seit 10 Jahren Sektionsmitglied

Herr **Fritz Bodenbinder**
verst. am 24. 1. 1979
im 79. Lebensjahr
seit 56 Jahren Sektionsmitglied
50jähriges Ehrenzeichen

Herr **Heinrich Knieke**
verst. am 30. 1. 1979
im 71. Lebensjahr
seit 35 Jahren Sektionsmitglied
25jähriges Ehrenzeichen

Wir gedenken der Verstorbenen in Trauer und Dankbarkeit für die uns und unseren Zielen bewiesene langjährige Treue.

Der Vorstand

Mitteilungen der Geschäftsstelle

1. Mitgliederbeiträge 1979
(Versammlungsbeschluss vom 24. 11. 1977)

A-Mitglieder	DM 60,--
B-Mitglieder	DM 21,--
C-Mitglieder	DM 20,--
Junior-Mitglieder (18-25 Jahre)	DM 25,--
Jugend-Mitglieder (11-18 Jahre)	DM 12,--
Kinder von Mitgliedern bis 10 Jahre	frei

Eintritts-Beiträge	
Einzelpersonen über 18 Jahre alt:	DM 25,--
Einzelpersonen unter 18 Jahren:	DM 15,--
Familien:	DM 40,--

Beitrags-Zahlungen:

- durch Abbuchung (Ermächtigungs-Formulare in der Geschäftsstelle)
- durch Überweisung:
Stadtparkasse Hildesheim BLZ 259 500 01 - Konto-Nr. 10014
Postscheckamt Hannover BLZ 250 100 30 - Konto-Nr. 8935-306
- Geschäftsstelle Schuhstraße 33: donnerstags 16.30 - 18.30 Uhr

Bei Überweisung ist das Porto für die Zusendung der Beitragsmarke zu berücksichtigen.

- Bei Anschriften- und Kontoänderungen wird dringend um sofortige Benachrichtigung der Geschäftsstelle gebeten.
- Spenden an die Sektion sind steuerlich abzugsfähig. Die für den Lohnsteuerjahresausgleich bzw. für die Einkommensteuererklärung notwendige Spendenbescheinigung des DAV wird allen Spendern auf Wunsch übersandt. Der Sektion zugedachte Spenden bitten wir auf eines unserer Konten zu überweisen:
Postscheckkonto: PSA Hannover Nr. 89 35-306
Bankkonto: Stadtparkasse Hildesheim 10014.
Sonderkonto "Hildesheimer Hütte" - Nr. 46 590
- DAV-Embleme (Edelweiß gestickt, 55 mm Durchmesser) können in der Geschäftsstelle erworben werden. Preis: DM 3,50.
- Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr.
Geschlossen: 12. 4. und 1. 8. - 31. 8. 1979
- Programme der Alpenvereinssonderzüge für 1979 liegen in der Geschäftsstelle aus.

XX
 x
 x Unser nächstes Mitteilungsheft "die Hütte" Nr. 92 wird x
 x am 2. Oktober 1979 zum Versand kommen. Redaktionsschluß x
 x ist am 4. September 1979. Wir bitten, alle Gruppenmit- x
 x teilungen und Berichte rechtzeitig abzugeben! x
 x
 x Der Veranstaltungsplan für den Zeitraum 1. Dezember 1979 x
 x bis 31. März 1980 erscheint am 27. November 1979. x
 x
 x Die Termine der Sektion und der Gruppen werden bis zum x
 x 8. November 1979 erbeten. x
 x Die Redaktion x
 x
 XXX

Neu: DAV und ÖAV-Hüttenverzeichnis

Umfang: 672 Seiten, Format 10,5 x 14,8 cm.
 Einband: flexibler abwaschbarer roter Plastikeinband.
 Inhalt: 490 Schutzhütten des DAV und ÖAV mit Kurz-
 informationen über Bewirtschaftungszeiten,
 Sektionen, Telefonnummern, Hinweise auf Aus-
 gangspunkte, Park-, Übernachtungsmöglichkei-
 ten, Ausstattung der Hütten, Seilbahnen, Lifte,
 Zugänge, Gipfelanstiege. Dazu enthält dieses
 Buch Kurzinformationen über 477 Unterkunftshäuser
 alpiner Vereinigungen im Einzugsbereich der AV-
 Hütten. 490 Fotos und Lageskizzen 1 : 100000
 aller Alpenvereinshütten. Mehrfarbige Kartenbei-
 lage der Ostalpen 1 : 500000.
 Einzelpreis: DM 19,80 ab 5 Exempl. DM 18,80.

Einige Exemplare des Alpenvereins-Jahrbuches 1978 liegen noch in
 der Geschäftsstelle zum Verkauf bereit, der Preis für Mitglieder
 beträgt DM 16.-
 Das Jahrbuch ist in Leinen gebunden, umfaßt etwa 250 Seiten mit
 vielen interessanten Beiträgen bekannter Alpin-Schriftsteller mit
 dem Hauptthema westl. Niedere Tauern. Zahlreiche Bilder bereichern
 den umfassenden Text, außerdem ist die AV-Karte 45/3 Niedere Tauern
 1 : 50000 als Beilage mitgegeben.

Expeditions-Bergfahrten der ÖAV Sektion Salzburg

Die Sektion Salzburg führt 1979 und 1980 zahlreiche Bergfahrten
 in Afrika, im Himalaya und in Südamerika durch. Die Unterlagen
 darüber sind im DAV-Büro einzusehen.

Neue Mitglieder

Dürkopp, Willi	A	Greese, Edward	A
Grosche, Lothar	A	Greese, Holle	B
Ehlers, Wilfried	Jd	Greese, Tilmann	Jd
Roemer, Helmut	Jd	Ringe, Thomas sen.	B
Dammeyer, Ulrich	Jd	Ringe, Agnes	B
Horre, Thomas	Jd	Ringe, Angela	Jd
Wunnenberg, Undine	Jd	Ringe, Nicola	Jd
Schrader, Rolf	B	Ringe, Thomas jun.	K
Schrader, Rosemarie	B	Wahnschaffe, Lili	B
Schrader, Christine	Jd	Helmke, Günther	Jr
Schrader, Sabine	Jd	Scholz, Isabelle	Jd
Wodsack, Frank	Jd	Mörder, Peter	A
Wodsack, Marc	Jd	Mörder-Tönnies, Helga	B
Wodsack, Oliver	K	Tönnies, Nicola	Jd
Tschöpe, Michaela	Jd	Tönnies, Katrin	K
Tschöpe, Carsten	Jd	Mörder, Erik	K
Lüder, Sebastian	Jd	Nickel, Wolfgang	A
Heller, Gerhard	B	Nickel, Helga	B
Heller, Inge	B	Bartels, Ilse	B
Heller, Kerstin	Jd	Maxe, Bernd	Jd
Heller, Iris	Jd	Hubrig, Peter	B
Goldelius, Gerhard	B	Hubrig, Elisabeth	B
Goldelius, Sigrid	B	Hubrig, Susanne	Jd
Koch, Werner	A	Hubrig, Aldo	Jd
Roll, Torsten	Jd	Steinhage, Dieter	A
Bettels, Ina	Jd	Krebs, Holger	K
Bettels, Knut	Jd	Aselmeyer, Walter	A
Mahnkopp, Ute	Jr	Behne, Otto	B
Scheck, Petra	Jr	Behne, Berta	B
Pengel, Jutta	B	Behne, Burkhard	Jd
Ziegenmeyer, Petra	Jd	Behne, Gabriele	Jd
Frank, Carsten	Jd	Klaßes, Hildegard	A
Jahn, Andreas	Jr	Hennings, Heinrich	A
		Hennings, Dorothee	B

Wir begrüßen die neuen Mitglieder recht herzlich und bitten um
 rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen.

Der Vorstand

SALON MÜLLER

PARFÜMERIE - DAMEN- UND HERREN-SALON
 ROBERT MÜLLER - LOTHAR MÜLLER

3200 HILDESHEIM
 ALMSSTRASSE 4 - TELEFON (05121) 3 48 75

Dia-Vorträge 1978/79 der Sektion Hildesheim im DAV.

Die Vorträge sind öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen!

Alle Vorträge finden jeweils um 20 Uhr in der Aula der Bahnhofsschule, Kaiserstraße, statt. Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, von Nichtmitgliedern wird ein Kostenbeitrag von DM 2,50 erhoben. Die Mitglieder werden gebeten, ihren DAV-Ausweis vorzuzeigen.

Termin/Redner	Thema
23. 4. 79 H. Schünemann	Bergsafari in Ostafrika

Vors.	Prof. Dipl.-Ing. Gustav Hille	WeißburgerStr.11A	Ruf 3 65 19
Stellv. Vors.	Dipl.-Ing. Eberhard Arndt	3200 Hildesheim Wiesenstr. 25	Ruf 19 36
Schatzm.	Hans Bender	3200 Hildesheim Karthäuserstr. 18	Ruf 4 32 24
Schatzm. Hildesh. H.	Dirk Freye	3200 Hildesheim Rosenhagen 18	Ruf 3 13 58
Schriftwart u. Redaktion:	Horst Kleiner	Andreasstr. 8 3200 Hildesheim	Ruf 3 94 86
Vortragswesen:	Eberhard Fröhlich	Ulmenweg 25 3200 Hildesheim	Ruf 4 73 41
Bücherei:	Otto Klinger	Kurt-Schumacher-Str.25 3200 Hildesheim	Ruf 4 32 26
„Malepartus Hütte“			
Hüttenwart:	Alfons Reuter	Bergmannsweg 17 3201 Diekholzen	Ruf 4 50 63
„Hildesheimer Hütte“			
Hüttenwart:	Wolfgang Diekmann	Parkstr. 10 3212 Gronau	Ruf 05182/27 92
Hüttenwirt:	Dieter Schastok	A-6020 Innsbruck Kranebittenbodenweg25	Kranebitten Ruf 0043/5222/32420
Postscheckkto.:	PSA Hannover Nr. 89 35-306, BLZ 250 100 30		
Bankkonto:	Stadtparkasse Hildesheim 10014, BLZ 259 500 01 Sonderkonto „Hildesheimer Hütte“ Nr. 46 590		
Geschäftsstelle:	Schuhstr. 33 II - Sprechstunden: Do. v. 16.30 - 18.30 Uhr		

„Man lebt nicht, um zu sparen - man spart, um zu leben“



»Wer was vom Leben haben will, der muß sich auch mal was leisten können – klar!« Trotzdem sollten wir über all unseren Wünschen nicht vergessen, etwas auf die »hohe Kante« zu legen. Weil uns der Alltag immer wieder mit unvorhergesehenen Ausgaben überrascht. Dann ist es gut, ausreichende Rücklagen zu haben. Als Faustregel für ein beruhigendes Finanzpolster gelten 3 Monatsgehälter. Und wie Sie die am schnellsten auf Ihr Sparkassenbuch bringen, z. B. per Dauerauftrag, erfahren Sie am besten bei Ihrem Geldberater.

Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

wenn's um Geld geht
Stadtparkasse 
Hildesheim

Ford Taunus

EUROPA

Eine Klasse anspruchsvoller.

Der Ford Taunus EUROPA bietet in limitierter Auflage eine komfortable Ausstattung und eine Reihe praktischer Extras zu einem attraktiven Preis.

Das Ford Taunus EUROPA-Angebot:

- GL-Ausstattung
- zwei-, viertürig oder Turnier
- 1,6-l-V6-Vierzylinder- oder 2,0-l-V6-Motor
- Stahlkurbeldach (nur bei Limousinen)
- Servolenkung (2,0-l-V6-Motor)
- von innen verstellbarer Außenspiegel
- Ghia-Sitze und -Teppichboden

Lernen Sie jetzt den Ford Taunus EUROPA bei uns kennen.



Alpenvereins-
Bücherei



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Autohaus



049000659295



Hildesheim - Bismarckplatz
Tel. 05121 / 5 50 55

Alpenvereins-
Bücherei

Alfeld/L. - Hildesheimer Straße
Tel. 05181 / 4077

Fiesta - Escort - Taunus - Capri - Granada - Transit